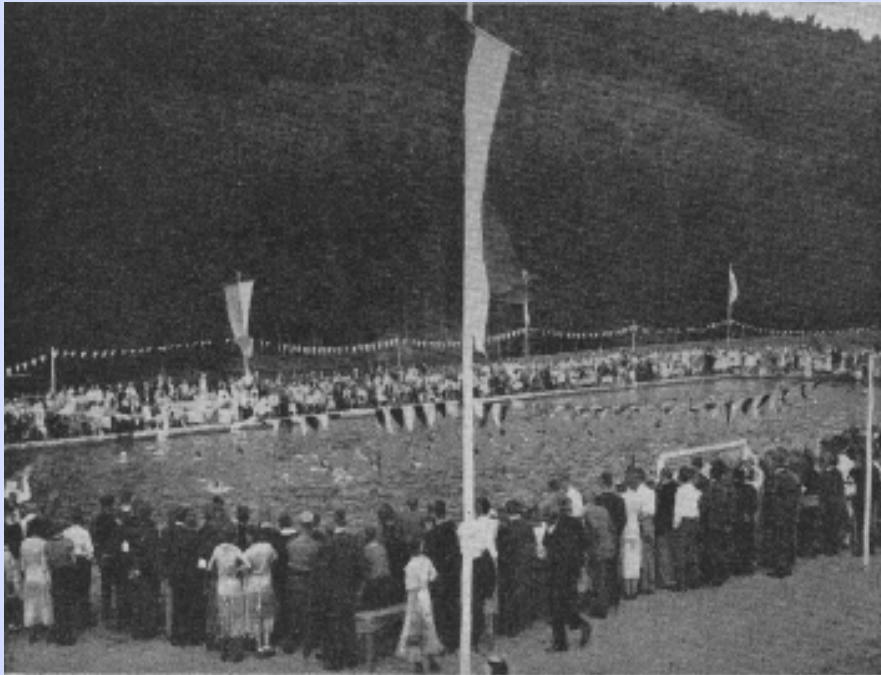


Festschrift zum 75-jährigen Bestehen des Bergneustädter Schwimmvereins 1932 e. V.



Einweihung des Beckens 1933, Anschwimmen



1932 - 2007
75 Jahre Schwimmsport in Bergneustadt

Sparkasse -
Gut für die Region.

Wir gratulieren dem
Bergneustädter Schwimmverein
1932 e. V. zum 75jährigen Bestehen.



Sparkasse

Gummersbach-Bergneustadt

Wir fühlen uns mit unserer Heimat und den Menschen, die hier leben und arbeiten, verbunden. Für uns ist die Initiative der Sparkassenorganisation "Sparkassen - Gut für Deutschland" nicht nur ein Slogan, sondern eine Verpflichtung.
Wenn's um Geld geht - Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.

Liebe Vereinsmitglieder, verehrte Sponsoren, Förderer und Freunde des Bergneustädter Schwimmvereins!

Wir können voller Stolz auf ein dreiviertel Jahrhundert der Schwimmgeschichte unserer Stadt zurückblicken. Dies ist nun ein besonderer Grund zu feiern.

Diese Festschrift bietet durch ihre Beiträge einen kleinen Einblick in die Chronologie und die aktuellen Aktivitäten des Schwimmvereins, die an viele Erfolgsgeschichten aber auch an schmerzliche Momente erinnert. Der Verein kann sich glücklich schätzen, bekannte und geschätzte Persönlichkeiten als Geburtshelfer in den Gründungsjahren gefunden zu haben. Viele Freundschaften wurden nicht nur innerhalb des Vereins sondern auch mit den Partnerstädten im Laufe der Jahre geschlossen und vertieft.

In diesem Sinne wünschen wir dem Leser eine schöne Zeit beim Durchstöbern der Festzeitschrift!

Getränke Köster

Partner namhafter Getränkemarken

Getränke Köster

Partner der Gastronomie

Getränke Köster

Belieferung von Festen + Veranstaltungen

Getränke Köster

Verkaufspavillons, Kühlwagen

Getränke Köster

Bestuhlung, Gläser, Zapfanlagen

Heisterbacher Weg 45 · 51702 Bergneustadt-Wiedenest

☎ 0 22 61 / 4 77 02-04 · Fax 0 22 61 / 4 91 01

Verantwortlich für die Herausgabe dieser Festschrift ist der Schwimmverein Bergneustadt 1932 e.V., Wiedeneststraße 5b, 51702 Bergneustadt

Das verantwortliche Team für die Gestaltung und Herausgabe dieser Festzeitschrift setzt sich wie folgt zusammen:

Astrid und Rolf Fröhlich, Elsbeth Flick, Gabi Schütz, Ilona Häck, Sabine und Oliver Baeck, Melanie Glauser, Andrea Röttger, Kerstin und Fabienne Albus, Bernd Matz-Müller, Frank Moog, Helge Klopsch, Herbert Kallwitz, Thomas Berg, Norbert Sülz, Toni Pontoropoulos, Marion Sigmund, und viele mehr.

An dieser Stelle möchten wir uns besonders bei unserem Vorstandsmitglied Bernd Matz-Müller für seinen Einsatz bei der Gestaltung der Festzeitschrift und bei der Planung der Festveranstaltung bedanken. Ohne seinen Einsatz hätte sich die Organisation schwieriger gestaltet.

**Liebe Freunde und Förderer des Bergneustädter Schwimmvereins,
liebe Schwimffreunde!**

Wir freuen uns, in diesem Jahr mit unserem Schwimmverein das 75-jährige Bestehen feiern zu können und bedanken uns zunächst bei all denen, ohne die ein Sportverein in der heutigen Zeit nicht existieren kann.

Das sind die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, die in großer Zahl immer freiwillig zur Stelle sind und somit zum Gelingen der jeweiligen Veranstaltung beitragen.

Der Dank gilt natürlich auch unseren Trainerinnen und Trainern, die viele Stunden Ihrer Freizeit beim Training, auf Wettkämpfen und Trainingslagern, aber auch auf Vorstandssitzungen, etc. verbringen. Auch dann noch, wenn die eigenen Kinder schon längst nicht mehr schwimmen.

Bedanken möchten wir uns aber auch bei den vielen Kindern und Jugendlichen, die mit ihrem Trainingsfleiß, der erfolgreichen Teilnahme an zahlreichen Wettkämpfen letzten Endes die Basis für unser Vereinsleben bilden.

Wir möchten mit dem Schwimmverein die breite Palette der Sportangebote in Bergneustadt auch in Zukunft sicherstellen und so neben den führenden Ballsportarten auch weiterhin alternative Sportmöglichkeiten anbieten.

Unser relativ breites sportliches Angebot – von der Wassergewöhnung und Wassergymnastik über die Anfängerkurse bis hin zu den leistungsmäßig gestaffelten Trainings-

gruppen – sichert dem Verein über Jahre hinaus eine relativ gleichmäßigen Mitgliederbestand.

Die Erfahrung der letzten 25 Jahre zeigt uns jedoch auch, dass das Vereinsleben zunehmend von der Schnellebigkeit im gesellschaftlichen Umfeld geprägt wird. Stress und hohe berufliche Anforderungen lassen kaum noch zu, dass Vereinsvorstände über Jahrzehnte nahezu unverändert zusammenbleiben und zusammenarbeiten, so wie unter anderem die ersten Vorstände des BSV unter:

**Gustav Schmies
Otto Dick und
Ernst Rossbach.**

Somit wird es auch zunehmend schwieriger, die letzten 25 Jahre Revue passieren zu lassen.

Wir möchten jedoch stellvertretend für alle, die in den vergangenen 25 Jahren den Verein aktiv und passiv unterstützt haben, die jeweiligen Vereinsvorsitzenden nennen und ihnen für die geleistete Arbeit danken, die letzten Endes den Fortbestand des Schwimmvereins bis zum heutigen Tag sicherstellen konnten:

**Alfred Faustus
Waltraud Eisenkrämer
Bernd Schladitz
Reinhard Puhl und
Rolf Fröhlich (zur Zeit)**

Unabhängig davon, wer den Verein führte, standen jedoch die sportli-

chen Aspekte immer im Vordergrund und waren an dieser Stelle ebenfalls über Jahrzehnte mit einem Namen verbunden: Herbert Wolff.

Letzten Endes wollen wir mit dem Bergneustädter Schwimmverein weiterhin:

- unseren Teil zum sportlichen Angebot in Bergneustadt beitragen;
- attraktive Freizeitmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene bieten;
- Talente erkennen und unseren Möglichkeiten entsprechend fördern.

Wir hoffen, dass wir diesen Ansprüchen mit den seit jeher äußerst begrenzten Möglichkeiten halbwegs gerecht werden. Denn wettkampftaugliche Trainingsmöglichkeiten

sind mit dem 16 2/3 m langen Hallenbad an der Realschule nicht gegeben und das Freibad steht ja bekanntermaßen bereits seit längerer Zeit jährlich zur Disposition.

Wir hoffen an dieser Stelle, dass der „Förderverein Freibad Bergneustadt“ mit unserer und der Unterstützung vieler anderer freiwilliger Helfer ein großes Stehvermögen besitzt und das Freibad noch einige Jahre retten kann. In den Zeiten nachvollziehbar knapper Kassen, fehlt einem kleinen Schwimmverein natürlich auch die Lobby, die erforderlich wäre, um an dieser Stelle mehr zu bewegen.

Wir hoffen nicht, dass das seinerzeitige Szenario vor der Eröffnung des ersten Freibades in Bergneustadt noch einmal Wirklichkeit wird. Das würde sinngemäß bedeuten, dass demnächst an heißen Sonntagen wieder die Kinder und Jugendlichen von den Straßen verschwinden, um in den (noch vorhandenen) Dörspe- und Othewiesen das Wasser zu stauen, um sich dem Badevergnügen hingeben zu können.

aber war latent in der Nachkriegsjugend vorhanden. An warmen Sommertagen verschwand die spielende Jugend plötzlich von den Straßen, die damals noch als Spielplätze dienten, um in den Gewässern der Dörspe- und Othewiesen ein neues, fremdartiges Spiel zu betreiben. Am Anfang stand allerdings die Arbeit! Da wurde am ersten Tag das fließende Wasser in einem Dörspe-Arm gestaut. Unter den Jungen befanden sich immer einige Dammbau-Künstler. Der zweite Tag war

ausgefüllt mit dem Vertrautwerden des primitiven Badetümpels und mit Wassergewöhnungsübungen. Am dritten Tag aber erhielt die „Flußbadeanstalt“ ihr endgültiges Gesicht. Dann begann ein Tummeln und Jagen rund um den Puhl und mitten hindurch. Zuschauer gab es nie; jeder machte mit, denn zwei Taschentücher oder eine alte Turnhose genügten vollauf den Ansprüchen, die dieser volkstümliche Sport an die männliche Jugend stellte. Die weibliche Jugend hatte an dieser Pionierarbeit keinen wesentlichen Anteil. Das Tummeln im Wasser, das Ducken der Partner unter großem Stimmaufwand beherrschten die Szene. Wer voran kam — ob mit einem Bein auf dem Boden ließ das trübe Wasser im Dunkeln — galt als tüchtiger Schwimmer. Wer den flachen Kopfsprung ins hauchtiefe Wasser beherrschte oder sogar unter Wasser schwimmen konnte, galt als Könnler. Technik, Schwimmstil und Stoppuhr lagen noch in weiter Ferne.

Der Vorstand des BSV
im Juli 2007



*Hintere Reihe von links: **Herbert Kallwitz** (Beisitzer), **Melanie Glauser** (Beisitzerin), **Helge Klopsch** (Beisitzer), **Rolf Fröhlich** (1. Vorsitzender)*
*Vordere Reihe von links: **Kerstin Albus** (Geschäftsführerin), **Andrea Röttger** (Sportwartin), **Sabine Baeck** (Pressewartin), **Bernd Matz-Müller** (Kassenwart), **Astrid Fröhlich** (2. Vorsitzende / Sozialwartin)*
*Es fehlen: **Oliver Baeck** (1. Kassenprüfer) und **Norbert Sülz** (2. Kassenprüfer)*



Jugendvorstand

*Hintere Reihe: **Astrid Fröhlich** (Kassenwartin), **Marco Pätzold**, (Jugendsprecher)
Marion Kassnel (Jugendleiterin), **Norbert Sülz** (Jugendleiter)*
*Vordere Reihe **Lukas Baeck** (2. Beisitzer), **Sophie Röttger** (Jugendsprecherin),
Hannah Rothausen (1. Beisitzerin)*

Liebe Mitglieder des Schwimmvereins Bergneustadt,



im Wasser sind Sie richtig in Ihrem Element. Diese Freude an der Bewegung im Wasser, diese Begeisterung für den Wassersport hat Sie zusammengeführt. Und sie hat, vor nunmehr 75 Jahren, eine Reihe von wasserfreudigen Bergneustädterinnen und Bergneustädtern dazu bewogen, den Schwimmverein zu gründen.

75 Jahre, das ist eine stattliche Anzahl. Sie spricht von nicht nachlassendem Engagement und vielen Wettkampferfolgen, sie spricht von überzeugendem Marketing und einem attraktiven Vereinsleben. Ihr Verein hat viel erreicht seit seiner Gründung im Jahre 1932. Er ist zu einer festen Größe im Leben unserer Stadt geworden.

Schwimmen macht in jedem Alter Freude. Nicht zuletzt, weil Schwimmen etwas für jede Altersstufe ist. Vom Babyschwimmen über das Leistungsschwimmen im jungen Erwachsenenalter bis zum Seniorenschwimmen – diese sportliche Betätigung kann einen das ganze Leben begleiten.

Im Verein ist Sport am schönsten, Was schon für die Freizeitschwimmerinnen und -schwimmer gilt, gilt natürlich erst recht für die Leistungssportlerinnen und -sportler. Um wirklich das aus sich herauszuholen, was in einem steckt, braucht jeder gute Trainerinnen oder Trainer, die ein stimmiges Konzept haben, aber auch Selbstvertrauen vermitteln. Um sein Talent voll zu entfalten, braucht jeder gute Trainingsbedingungen und ein Umfeld, das zu Höchstleistungen anspornt.

Talente zu fördern, Wettkämpfe zu organisieren, den Schwimmbetrieb am Laufen zu halten, das fordert großen Einsatz. Ihr Verein, meine Damen und Herren, hat ihn stets bewiesen. Seit seiner Gründung hat er nicht nur viele Wassersportbegabungen angezogen; in seinen Reihen haben sich auch immer viele Menschen befunden, die ihre Zeit, ihre Energie und auch manchen Euro in das Vereinsleben steckten. Es ist keineswegs selbstverständlich, in seiner Freizeit angehende Schwimm Masse zu trainieren, Sponsoren aufzutreiben oder sich um den Erhalt des städtischen Freibades zu bemühen. Alle, die sich hier eingebracht haben, haben den Verein zu dem gemacht, der er heute ist, und dazu kann ich Sie nur beglückwünschen und spreche ihnen hierzu meinen persönlichen Dank aus.

Ich bin überzeugt, dass Sie auch in den kommenden Jahren viele Mitglieder an sich binden und weiterhin die gewohnten sportlichen Erfolge erzielen werden. Ich jedenfalls wünsche Ihnen weiterhin viel Erfolg.

*Ihr
Gerhard Halbe
Bürgermeister*

Grußwort des Kreissportbundes



Der Bergneustädter Schwimmverein feiert in diesem Jahr sein 75-jähriges Jubiläum. Dazu gratuliere ich im Namen des Kreissportbundes Oberberg ganz herzlich!

75 Jahre Bergneustädter Schwimmverein bedeutet 75 Jahre Sport, Geselligkeit, Kameradschaft, Toleranz und Miteinander.

Von den Anfängen des Vereinssports 1932 im Behelfsschwimmbecken bis in die heutige Zeit wurde eine traditionsreiche Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen fortgeschrieben. Immer wieder haben sich verantwortungsvolle Vereinsmitglieder zusammengefunden, um das Werk der Vereinsgründer tatkräftig und mit neuen Gedanken und Ideen fortzusetzen. Gerade auch der Beitrag zum Erhalt des Freibades hat dies gezeigt. Mein herzlicher Dank gilt dem ehrenamtlichen Engagement im Sinne der Gemeinschaft.

Insbesondere der Breitensport ist heute unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Er fördert den Leistungsgedanken, die Gesundheit, die Integration und vor allem das ehrenamtliche Engagement.

Seit dem 20. Mai 2006 gibt es in unserem Land den Deutschen Olympischen Sportbund, den DOSB. Der Sport spricht künftig mit einer Stimme, und will vornehmlich eben diesen Breitensport unterstützen, weil sich nur so ein guter Leistungssport entwickelt. Gleichzeitig will sich der LandesSportBund NRW mit neuer Strukturentwicklung den heutigen Anforderungen in der Gesellschaft besser positionieren. Der Kreissportbund wird diesen Weg gemeinsam mit den oberbergischen Sportvereinen bewältigen.

Für die Zukunft wünsche ich dem Bergneustädter Schwimmverein von 1932 e.V. alles Gute und viel Erfolg auf dem weiteren Weg.

Kreissportbund Oberberg

1. Vorsitzender

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Bodo Löttgen'. The signature is written in a cursive style with a long vertical line extending downwards from the end.

Bodo Löttgen MdL

Grußwort des Schwimmbezirkes Mittelrhein (SBM)



In diesem Jahr kann der Bergneustädter Schwimmverein 1932 e.V. sein 75-jähriges Bestehen als den Höhepunkt der Vereinsgeschichte feiern. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich Ihnen herzlich.

Sport besitzt in unserer Gesellschaft einen hohen Stellenwert. Er dient nicht nur der Erhaltung der Gesundheit, sondern ist auch sinnvolle Freizeitgestaltung.

Dem BSV ist es in den letzten Jahren gelungen ein ausgewogenes Übungsangebot zu verwirklichen.

Von der Wassergewöhnung über das Anfängerschwimmen bis hin zum Wettkampfsport ist die Sportbetreuung von Kindern und Jugendlichen sehr vielfältig. Auch die Erwachsenen können sich in dem vielseitigen Übungsprogramm viele sportliche Betätigungen aussuchen.

Mit dieser breitensportlichen Vereinsauslegung bietet der Verein für alle Schwimmer und Nichtschwimmer eine reichhaltige Auswahl von Sportangeboten.

Als weiteres Betätigungsfeld hat der BSV gemeinsam mit dem Freibad Förderverein für den Erhalt des Freibades geworben. Es ist den Beteiligten gelungen das Freibad zu erhalten, was eine herausragende Leistung darstellt. Somit ist für die Bürgerinnen und Bürger von Bergneustadt diese großartige Freizeitattraktion erhalten worden. Der BSV kann somit auch weiterhin in den Sommermonaten Schwimmen im Freibad anbieten.

Ich wünsche dem Bergneustädter Schwimmverein 1932 e.V. für die Zukunft weiterhin eine erfolgreiche Entwicklung und den Veranstaltungen im Jubiläumsjahr einen harmonischen Verlauf.



SchwimmBezirk Mittelrhein

Vorsitzender Franz Alfter

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'F. Alfter'.



Grußwort des Stadtsportverbandes

Zum „75-Jährigen“ des Bergneustädter Schwimmvereins übermittle ich Ihnen meine herzlichen Glückwünsche.

Ich habe mit großem Interesse die Entwicklung des Vereins verfolgt und immer wieder das große und außergewöhnliche Engagement bewundert, mit dem die Verantwortlichen die Geschicke des Vereins gelenkt haben.

Die landesweite Kampagne „Quietsch Fidel“ von Landesregierung und Landessportbund in NRW zeigen, wie wichtig der Schwimmsport ist.

„Wer schwimmen kann, hilft sich selbst und kann auch andere retten. Jedes dritte Kind unter 14 Jahren kann nicht schwimmen und Badeunfälle stellen in dieser Altersgruppe die zweithäufigste Todesursache dar.

Mit dem Förderverein des Freibades Bergneustadt an Ihrer Seite hat Ihr Verein die erforderliche Unterstützung.

Das Freibad ist eine wesentliche Voraussetzung für den Schwimmsport in unserer Stadt.

Der Erhalt des Freibades ist daher äußerst wichtig.

Möge auch in Zukunft der Verein sich seiner Tradition bewusst bleiben und wie in der Vergangenheit zum Wohle der jungen Menschen, zum Wohle des Sports, aber auch zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger tätig sein.

Dafür gebührt dem Verein und allen Verantwortlichen ein besonderer Dank.

Ein herzliches Glück-Auf, ein frohes und unvergessliches Jubiläumfest und eine glückliche Zukunft für den Bergneustädter Schwimmverein.

In sportlicher und freundschaftlicher Verbundenheit,

Dieter Kuxdorf

Vorsitzender des Stadtsportverbandes Bergneustadt e.V.

Geburtstagsgrüße des Fördervereins des Freibades Bergneustadt, FFB

Liebe Schwimmerinnen und Schwimmer, liebe Sympathisantinnen des FFB,

der Förderverein des Freibades beglückwünscht

Euch zu Eurem 75-jährigen Bestehen und wünscht Euch alles Gute und vor allem viele junge SchwimmerInnen für die Zukunft.

Die Zahl der NichtschwimmerInnen ist in den letzten Jahren dramatisch angestiegen, sodass weder der BSV noch der Förderverein überflüssig werden. Dies bedeutet viel Arbeit im Verein aber auch viel Arbeit in der Außendarstellung.

Ohne Eure tatkräftige Unterstützung in den Fachbereichen Grünpflege, Kasse und Beckenaufsicht würden wir als FFB nicht in dem Maße arbeiten können. Vielen Dank an dieser Stelle Euch allen dafür!

*Wie Ihr wisst, hat sich der Förderverein schon **2001** gegründet, um für den Erhalt des Freibades zu kämpfen. Es wurden über 2000 Unterschriften gesammelt und dem damaligen Bürgermeister Herrn Noss überreicht. Seit Jahrzehnten wurden im Freibad nur die notwendigsten Reparaturen vorgenommen, sodass sich ein **Sanierungsstau** gebildet hat, den die Stadt heute finanziell aus dem städtischen Haushalt nicht mehr aufbringen kann. Da das Freibad zu einem freiwilligen Ausgabenposten und daher mit schlechten Zukunftsaussichten zählt, hat sich der Förderverein 2006 nach einer gut besuchten Bürgerversammlung mit 240 TeilnehmerInnen entschlossen, mit der Stadt einen Betriebsführungsvertrag abzuschließen. Darin enthalten sind die Bereiche Grünpflege, Kasse, Reinigung und seit 2007 der Kiosk. Die Ausgaben dürfen laut Vereinbarung 160.000 EURO (Differenz zwischen Einnahmen und Ausgaben) nicht überschreiten.*

*2006 war für uns ein guter Anfang. **Durch unsere ehrenamtliche Arbeit haben wir für die Sanierung 40.000 Euro an Rücklagen bilden können.***

*Durch die **Spendenaktion, das Sponsoren- und das Mitternachts-Schwimmen** wurden über **20.000 EURO** eingenommen.*

*Mit dem in **2006** angelegten **Sandplatz** ist das Freibad um eine Attraktion reicher geworden.*

2007 hat der FFB neue Liegeflächen und eine Sitzfläche am Becken geschaffen. Das Kinderplanschbecken ist zur Straßenseite mit einem gepflasterten Übergang versehen worden und für die Eltern nun einsehbar.

Nicht nur durch Aktionen und bauliche Maßnahmen, sondern auch durch eine attraktive Preisgestaltung soll die Zahl der Badegäste erhöht werden. Wir bieten eine Familientageskarte sowie einen Kurzschwimmertarif an. In den Sommerferien wird das Freibad von 8.00-20.00 Uhr geöffnet haben.

2007 hat der Förderverein über 70 Mitglieder, davon 20 aktive. Klein aber fein!

Die Anzahl der ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der Fachgruppen Aufsicht, Grünpflege, Kasse, Reinigung umfasst ca. 50 Personen. Wir sind auch mit Eurer Hilfe für die Badesaison gerüstet.

*Macht den Schieber auf für das Wasser aus dem Heisterbach zum Befüllen des Beckens !!!
Wir freuen wir uns mit Euch auf die Saison 2007!!!*

Mit sportlichen Grüßen

Bettina Fuhg für den FFB

**BANKVERBINDUNG
SPARKASSE GM/BERGNEUSTADT
BLZ 384 500 00
KTO 112 862**

Berg-potheke

Dr. Martina Clemens

51702 Bergneustadt-Hackenberg

Breslauer Straße 10a

Telefon/Fax 02261/41559

**Berg-Apotheke.Bergneustadt@-
online.de**

www.apotheke-bergneustadt.de

Die Vereinsvorstände der letzten 25 Jahre

Jahr	1. Vorsitzende/r	2. Vorsitzende/r	Geschäftsführer/in	Kassierer/in	Sportwart/in
1983	nicht besetzt	Bernd Schladitz	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff
1984	Bernd Schladitz	Klaus Karselt	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff
1985	Bernd Schladitz	Klaus Karselt	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff
1986	Bernd Schladitz	Klaus Karselt	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff
1987	Bernd Schladitz	Waltraud Eisenkrämer	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff Thomas Berg
1988	Waltraud Eisenkrämer	nicht besetzt	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff Thomas Berg
1989	Waltraud Eisenkrämer	Reinhard Puhl	Klaus Karselt	Gerd Brinkmann	Herbert Wolff Thomas Berg
1990	Waltraud Eisenkrämer	Reinhard Puhl	Klaus Karselt	Elke Mittelstädt	Thomas Berg
1991	Waltraud Eisenkrämer	Reinhard Puhl	Klaus Karselt	Elke Mittelstädt	Thomas Berg
1992	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Elke Mittelstädt	Thomas Berg
1993	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Elke Mittelstädt	Thomas Berg
1994	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Klaus Karselt	Elke Mittelstädt	Thomas Berg
1995	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Klaus Karselt	Waltraud Eisenkrämer	Thomas Berg
1996	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Waltraud Eisenkrämer	Thomas Berg
1997	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Bernd Matz-Müller	Thomas Berg
1998	Reinhard Puhl	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Bernd Matz-Müller	Thomas Berg
1999	nicht besetzt	Rolf Fröhlich	Michael Baumgarten	Bernd Matz-Müller	Harald Wandt
2000	nicht besetzt	Rolf Fröhlich	Antje Schnellenbach	Bernd Matz-Müller	Harald Wandt
2001	nicht besetzt	Rolf Fröhlich	Antje Schnellenbach	Ralf Dickhaus	Thomas Berg
2002	nicht besetzt	Rolf Fröhlich	Antje Schnellenbach	Ralf Dickhaus	Thomas Berg
2003	Rolf Fröhlich	Astrid Fröhlich	Antje Schnellenbach	Ralf Dickhaus	Thomas Berg
2004	Rolf Fröhlich	Astrid Fröhlich	Kerstin Albus	Ralf Dickhaus	Thomas Berg
2005	Rolf Fröhlich	Astrid Fröhlich	Kerstin Albus	Bernd Matz-Müller	nicht besetzt
2006	Rolf Fröhlich	Astrid Fröhlich	Kerstin Albus	Bernd Matz-Müller	nicht besetzt
2007	Rolf Fröhlich	Astrid Fröhlich	Kerstin Albus	Bernd Matz-Müller	Andrea Röttger



Schlüsseldienst Hans Mertens

Kölner Str. 250 c, 51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 41271 Fax.: 02261 / 49849

Öffnungszeiten:

Mo. - Fr. 09.00 - 13.00 Uhr

15.00 - 18.30 Uhr

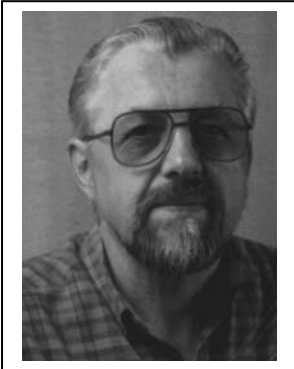
Sa. 09.00 - 13.00 Uhr

Mittwoch Nachmittag geschlossen



Digitale Schließsysteme

von **Simons & Voss**



Herbert Wolff

Unsere Trainerlegende

Es gibt zwar schon ein Portrait über Herbert Wolff in der Festzeitschrift zum 50-jährigen Bestehen des BSV, da er jedoch viel zu früh im August 1996 verstorben ist, möchte ich mit diesem Artikel noch einmal den weitreichenden Einfluss, den Herbert Wolff auf unseren Schwimmverein hatte, würdigen und hierzu einiges aus meiner ganz persönlichen Erinnerung schreiben.

Starten möchte ich so um das Jahr 1979. Das war die Zeit, in der Herbert mich gefragt hatte, ob ich ihm beim Schwimmkurs und Schwimmtraining helfen könnte... Gefragt, getan !!! Vor meiner Zeit gab es schon einige Helfer, die Herbert unterstützten. Dies waren zum Beispiel Kristina Wendland, Christine Jansen, Monika Nohl, Stefan Heitmann, seine Frau Carola und sein Sohn Joachim. (Ich hoffe, dass ich niemanden vergessen habe.)

Herbert galt bei den Schwimmern, also auch bei mir, als „strenger und harter Trainer“. Es konnte also beim Training schon mal vorkommen, dass man als „Ansporn“ einen Badeschlappen hinterher geworfen bekam. Wenn ich das unseren Aktiven schon mal erzähle, dann heißt es immer: „ja ja früher.....“.

Ich kann mich noch daran erinnern, dass die Trainingsgruppen auch noch zu dieser Zeit in eine weibliche und eine männliche Trainingsgruppe eingeteilt waren.

Herbert gab sich stets sehr viel Mühe mir sein Wissen zu vermitteln, so dass ich eini-

ges an Rüstzeug für meine heutige Trainerfunktion mitbekommen habe.

Im Laufe der Zeit wurde die Anzahl der Helfer durch Thomas Bleyel, Jens Wohlfeil, Frank Moog, Marion Wolter, Gabriele Eisenkrämer erweitert und die Zahl der hauptamtlichen Trainer stieg kontinuierlich an. Was Herbert seinerzeit mehr oder weniger im Alleingang bewerkstelligte, verteilt sich heute auf einen wesentlich größeren Trainerstamm. Allerdings haben wir auch wesentlich mehr Trainingsstunden und mehr Schwimmgruppen als früher. Unser aktueller Trainerstamm ist, glaube ich, allen bekannt.

Bei den Schwimmern gab es für ihn keine Unterschiede. Auch wenn man nicht zu den Schnellsten gehörte, wurde man genauso beachtet wie unsere besten Schwimmer.

Bei den äußerst beliebten mehrtägigen Trainingslagern, wie z.B. in Paderborn oder Sankt Andreasberg, hatte er steht's ein wachsames Auge darauf, dass die Nachtruhe eingehalten wurde. Hier wurden durch ihn schon mal über mehrere Stunden die Flure überwacht, damit am Morgen alle Schwimmer ausgeschlafen und fit zur nächsten Trainingseinheit erscheinen konnten. Trotzdem hatten wir eine Menge Spaß, denn man ist ja auch erfinderisch ...

Der Verwaltungsaufwand, wie z. B. Startkarten schreiben, erfolgte zu Herberts Zeit noch in mühevoller Kleinarbeit, da wir noch kein Schwimmprogramm besaßen, dass uns die Arbeit erleichtert hätte. Oder

man setzte sich nach dem Training zusammen und überlegte gemeinsam, welche Meldungen man für die jeweiligen Wettkampfveranstaltungen abgab.

Die Stunden, die er hier in den Verein eingebracht hatte, entsprachen bestimmt einem Vollzeitjob, den er noch nebenbei ab-

solvierte.

Ich denke, neben der Anerkennung, die er von allen Vereinsmitgliedern bekam, war die Ehrung mit dem Bergneustädter Stadtdukaten auf dem Neujahrsempfang der Stadt Bergneustadt im Jahr 1994 ein weiterer Höhepunkt. Gemeinsam mit ihm haben wir uns sehr über diese Ehrung gefreut.

Wir hätten Herbert an unserer diesjährigen Jubiläumsfeier gerne in unserer Mitte gehabt. Leider verstarb er im August 1996 mit nur 68 Jahren viel zu früh. Auch heute denken wir gerne an die Zeit mit ihm zurück. Als bleibendes Andenken an ihn wird seit 1997 bei den jährlichen Stadtmeisterschaften der „Herbert Wolff Gedächtnispokal“ an die beste Schwimmerin und den besten Schwimmer aus dem Kreis der 11-jährigen vergeben. (TB)





Herbert Wolff mit einer Wettkampfmannschaft Anfang der 80er Jahre

GZM Gebrüder Zwinge

Metallbau GmbH

Die Fachleute für

Metallbau

Stahlbau

Kundenservice



Fenster und Türen
aus unserer Fertigung

Wiesenstr. 19
51702 Bergneustadt

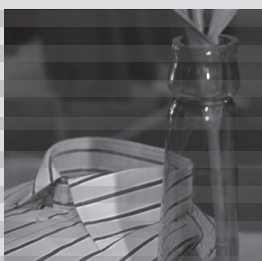
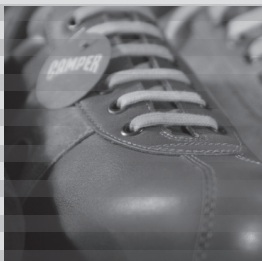
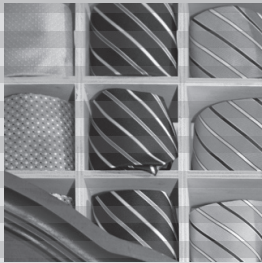
Tel.: 02261-549230
Fax: 02261-549252

info@gebr-zwinge.de
www.gebr-zwinge.de



MANNSCHETTE

Männermode



Zum Jubiläum alles Gute ...

Wir haben die richtige
Kleidung für jeden Anlass!

| Marc O' Polo |

| BRAX |

| CasaModa |

| eterna |

| STATE OF ART |

| EDC by Esprit |

| DIGEL |

| Camper Men+Women |

| strellson |

Wir freuen uns auf Sie.
Ihr Mannschette-Team

MANNSCHETTE Männermode

Kölner Str. 220 | 51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61 - 4 25 29

Wilhelmstr. 12 | 51643 Gummersbach
Tel.: 0 22 61 - 70 11 20

Hauptstr. 9 | 51789 Lindlar
Tel.: 0 22 66 - 4 40 02 85

www.mannschette.de



Elsbeth Flick – die Weltmeisterschaftsteilnehmerin in den Reihen des BSV

Im Jahr 1952 im Alter von 11 Jahren trat Elsbeth Bleyel in den Bergneustädter Schwimmverein ein. Der damalige „Lehrer Meffert“ hatte sie entdeckt. Gezieltes Training begann jedoch erst mit dem Eintritt von Herbert Wolff in den Verein im Jahr 1954.

Hans Höpfner, damals der beste Schwimmer im Verein, war ihr großes Vorbild. Man muss noch erwähnen,



dass der BSV ein VoW-Verein (Verein ohne Winterbad) war, was im Winter gezieltes Training unmöglich machte (es ging nur 1 x pro Woche mit dem Bus nach Gummersbach, damit das Schwimmen nicht verlernt wurde).

Trotzdem war es für Elsbeth eine schöne Zeit mit vielen Clubkämpfen, die ihr besonders in Erinnerung geblieben

sind. Sie war im Verein und im Oberbergischen Kreis bis hin zu den Bezirks-Bestenkämpfen für VoW-Vereine recht erfolgreich.

Mit dem Bau des Lehrschwimmbeckens brach 1968 ein neues Zeitalter für den BSV an. Endlich konnte das ganze Jahr trainiert werden.

In den Jahren 1967, 1968 und 1969 wurde Elsbeth, inzwischen verheiratete Flick, Stadtmeisterin und wurde mit dem Pokal bei den ersten 3 Sportabenden geehrt.

Sportlich trat sie dann erst einmal et-



was kürzer, um sich um ihre Kinder zu kümmern. Dafür machte sie dann im Jahr 1973 eine Riegenführer-Ausbildung und beteiligte sich am Trainingsbetrieb und den Anfänger-

schwimmkursen. 1983 kam die Kampf-richter-Lizenz dazu, da sie ihre Töchter zu den Wettkämpfen begleitete.

Erst ab 1985 hat sie sich wieder mehr auf das eigene Training besonnen und erstmals an den Deutschen Meisterschaften der Senioren teilgenommen (8. Platz über 50 m Brust in 43,6 sec in der Altersklasse 40).

Neben vielen 1., 2. und 3. Plätzen bei den NRW-Meisterschaften folgte als nächstes Highlight die Teilnahme an den Europa-Meisterschaften in Sindelfingen. Hier erreichte sie den 3. Platz über 200 m Lagen in 3:28,00 Min in der AK 50. Bis hierhin hat der Trainer und Freund Herbert Wolff die Erfolge noch miterlebt.

Nach seinem Tod hat Elsbeth die Trainingsstunde am Dienstagabend übernommen, später kam die Freizeitgruppe am Donnerstag dazu. Da ihre Enkel auch schwimmen lernen sollten, hat sie 1998 die Wassergewöhnung für 2-4 jährige Kinder eingeführt.

Sportlich ging es ebenfalls erfolgreich weiter: 1996 –jetzt in der Altersklasse 55- folgte der für sie schönste Erfolg bei den Deutschen Meisterschaften der Masters (neuer Name für Senioren) in Gera über 50 m Brust in 0:45,57 Min. Damit hatte niemand gerechnet, weder Elsbeth noch die Konkurrenz.

Viele Steigerungsmöglichkeiten gab es ja nun nicht mehr. Aber als im Jahr 2000 die Weltmeisterschaften in Deutschland (München) stattfanden, wurde natürlich eine Tour dorthin geplant. Ehemann Klaus wie immer als Betreuer an ihrer Seite. Zurück kam

Elsbeth mit zwei 8. Plätzen über 400 und 200 m Lagen. Dafür wurde sie von der Familie, den Nachbarn und Freunden mit einer kleinen Gartenparty bei der Rückkehr überrascht.

Einen weiteren Titel bei den Deutschen Meisterschaften errang sie 2001 in der AK 60. Sie wurde erste über 400 m Lagen. Diesen Erfolg konnte sie in den Jahren 2005 und 2006 sogar wiederholen.

Oft haben Elsbeth und Klaus die Wettkämpfe mit dem Urlaub verbunden, so wie im Jahr 2003, als die Europameisterschaften in Millau (Südfrankreich) stattfanden. Hier wurde sie 4. über 200 m Lagen und 6. über 100 m Brust.

Ebenfalls ein schönes Urlaubsziel war Riccione in Italien, wo 2004 die Weltmeisterschaften stattfanden. Hier erreichte sie bei ihren 4 Starts jeweils einen 7., 8., 9. und 10 Platz.

Inzwischen gab es eine Bestenliste des DSV, darin taucht der Name regelmäßig auf

Wer weiß, was als nächstes kommt? Vielleicht eine WM in Australien???

Und wie es sich gehört, hat sich Elsbeths Begeisterung für den Schwimmsport sowohl auf ihre Töchter Marion (Siegmond) und Andrea (Röttger), als auch auf ihre Enkelkinder Kevin, Nina, Sophie, Louis und Leander übertragen. Dementsprechend wird die Liste der sportlichen Erfolge im Hause Flick / Siegmund / Röttger immer länger.

Training früher – Training heute!

1951 als der Verein sich nach dem Krieg wieder formierte, begann das Wintertraining in Gummersbach, und zwar in dem ehemaligen Hohenzollern-Bad, früher städtische Badeanstalt. (gegenüber dem jetzigen Kreishaus). Im Keller dieser Badeanstalt gab es auch Wannenbäder für die Leute, die noch kein Badezimmer hatten, und solche Familien gab es genug.. Der BSV war ein VoW-Verein, d. h. ein Verein ohne Winterbad. Das bisschen Training in Gummersbach zählte nicht.

Mit einem Bus fuhren wir 1 x pro Woche nach Gummersbach für 1 bzw. 2 Stunden. Der Bus fuhr freitags abends vom Deutschen Eck. Dorthin kam jeder zu Fuß, denn wer hatte damals schon ein Auto? Selbst vom Hackenberg ging man zu Fuß und nachher wieder rauf. Es gab noch 2 oder 3 Bedarfshaltestellen in Sessinghausen, Derschlag und Niederseßmar.

In dem Bad gab es nur wenige Duschen und keinen abgetrennten Dushraum, so dass sich mindestens 4 oder 5 Personen eine Dusche teilen mussten, Jungen und Mädchen gemeinsam.

Die Bahnlänge betrug 17,40 m, also 6 Bahnen ergaben 104,40 m. Bei 6 Bahnen durften wir immer 4 Sekunden abziehen um eine 100 m-Zeit zu haben.

Das Training ging quer rüber. Rechts die Mädchen, links die Jungen. Auf das Kommando von Herbert Wolff sprangen alle von einer Seite rein, schwammen 6 Querbahnen und kletterten wieder raus. Dann war die andere Seite dran.

Wer nicht spurte, bekam von Herbert Wolff eins mit dem Schrubber oder einen

Schlappen auf den Kopf.. Damals herrschten noch raue Sitten, und keine Eltern beschwerten sich.

Wenn ein Wettkampf anstand, durften die Guten 6 lange Bahnen schwimmen. Das war schon viel. 400 m Einschwimmen so was kannten wir damals nicht. Es war ja einfach kein Platz da.

Das bisschen Training im Winter war praktisch nur dazu da, dass wir das Schwimmen nicht wieder verlernten.

Im schnellen Aus- und Anziehen, waren wir alle Meister, da jeder so lange wie möglich schwimmen wollte. Und der Bus fuhr hinterher pünktlich ab, also musste alles sehr schnell gehen. Alle die damals dabei waren werden bestätigen, das schnelle Anziehen können wir noch heute.

Wenn man sich verbessern wollte, musste man das im Sommer im Freibad schaffen. Dort war Platz genug, aber das Wasser meistens kalt. Wenn das Wasser mal 19 °C hatte, wurde eifrig trainiert.

1967 hatten wir dann endlich ein eigenes „Hallenbad“. Das war ein Riesenfortschritt.

Und wie sieht Training heute aus? Aber das brauche ich hier nicht aufzuführen. Das wisst Ihr alle besser als ich. Hier nur ein paar Stichworte:

Taxi- Mama bis vors Bad – ruf mich an mit dem Handy – oder fahr mit den Nachbarn –

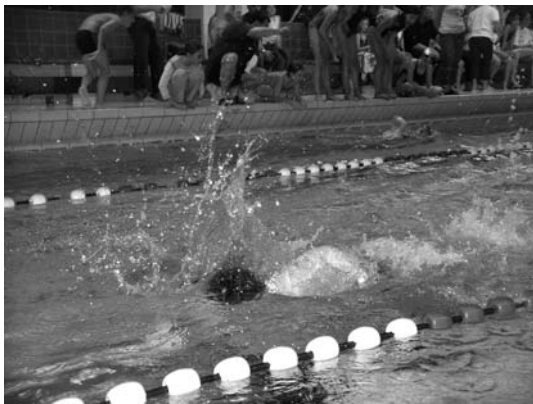
Und das 2 – 3 x pro Woche.

Im Freibad ist das Wasser ständig mind. 21 °C – anschließend warm duschen.

Natürlich kommen durch die viel besseren Bedingungen auch viel bessere Leistungen raus!

40 Jahre Stadtmeisterschaften im Schwimmen

Seit nunmehr 40 Jahren (von 1967 bis 2006, also auch ein kleines Jubiläum) hat der Bergneustädter Schwimmverein im Namen der Stadt Bergneustadt die Stadtmeisterschaften im Schwimmen bereits ausgerichtet. Hieran können alle Bergneustädter, alle Schülerinnen und Schüler der Bergneustädter Schulen sowie Mitglieder aus Bergneustädter Sportvereinen teilnehmen.



Um den Titel des Stadtmeisters bzw. der Stadtmeisterin zu erlangen, ist es jedoch erforderlich, dass alle vier Lagen – Schmetterling, Rücken, Brust und Freistil - geschwommen werden. Stadtmeister, bzw. Stadtmeisterin ist derjenige, der in der Summe die größte Punktzahl erreicht. Die bisherigen Stadtmeisterinnen und Stadtmeister haben wir in den Tabellen auf den nächsten Seiten aufgeführt. Hier werdet ihr sicher den einen oder anderen „al-



ten Bekannten“ wieder finden.

Da die Stadtmeisteritel in der Regel unter den älteren Jahrgängen ausgeschrieben werden, haben wir für die jüngeren Schwimmerinnen und Schwimmer weitere Pokalwertungen ins Leben gerufen, um auch für diese Jahrgänge einige Erfolgserlebnisse bieten zu können. Diese werden grundsätzlich nach dem gleichen Modus ausgeschrieben.

- Stadtjugendmeister, bzw. Stadtjugendmeisterin
- Pokal der 11-jährigen (männlich und weiblich)
- Pokal der 12-jährigen (männlich und weiblich)

Da wir für die Stadtmeisterschaften nur das kleine Lehrschwimmbekken an der Realschule zur Verfügung haben (einzige Ausnahme war im Oktober 2006, als wir wegen der Reparaturarbeiten ins



Hallenbad nach Derschlag ausweichen mussten), herrscht dort am Tage der Stadtmeisterschaften von 12:00 Uhr bis 18:00 Uhr zwar ein dichtes Gedränge, aber auch eine gute Stimmung, bei der alle Aktiven angefeuert werden – ob sie nun Leistungs- oder reine Freizeitschwimmer sind. Neben den spannenden Wettkämpfen um die Pokale gibt es zwischendurch auch Einlagen der Senioren (ab AK 20), die sich an dieser

Stelle auch einige hart umkämpfte Rennen liefern. Besonders beliebt sind hier natürlich die Läufe, in denen die Trainer des Schwimmvereins und / oder z. B. Lehrer der Bergneustädter Schulen gegeneinander schwimmen. Trotz der hohen Wellen, die die Erwachsenen



erzeugen, kommen auch hier noch respektable Zeiten zustande – auf der kurzen Distanz wohlgermerkt.

Restlos im Getöse gehen dann die abschließenden Schulstaffeln unter, bei denen in einem Wettkampf die Grundschulstaffeln und in einem weiteren Wettkampf die Staffeln der weiter-



führenden Schulen gegeneinander schwimmen. Jeweils 6 Schwimmerinnen und Schwimmer einer Schule schwimmen dann in einer Mixed-Mannschaft die Strecke von 6 x 50 m Freistil um die Pokale der Schulstaffeln.

Da wir erst am Tage der Stadtmeisterschaften die letzten Anmeldungen (bis ca. 30 Minuten vor Wettkampfbeginn) zu den Wettkämpfen bekommen, müssen dann innerhalb kürzester Zeit die Meldungen eingegeben, sowie das Meldeergebnis und die Startkarten gedruckt werden. Dank eines guten Computerprogrammes für Schwimmwettkämpfe können diese organisatorischen Dinge zügig bewerkstelligt werden. Trotz aller Technik werden jedoch auch noch jede Menge Helfer benötigt, die sich um den reibungslosen Ablauf der Veranstaltung bemühen. Auch diesen Helfern (Sprecher, Starter, Zielrichter, Zeitnehmer, Betreuer, Läufer für Startkarten, etc.) sei an dieser Stelle noch einmal gedankt.

Nach den Wettkämpfen, den letzten Auswertungen, Siegerehrungen und Aufräumarbeiten freuen sich dann alle



Beteiligten auf den alljährlichen Ausklang im Clubhaus, wo sich jeder bei reichlich gespendeten Speisen und Getränken von den Strapazen des Tages ein wenig erholen kann.

Wir hoffen, dass wir hiermit auch das Interesse derer an den Stadtmeisterschaften geweckt haben, die bisher noch nicht teilgenommen haben. Deswegen solltet ihr euch schon einmal den Termin für 2007 vormerken.

41. Stadtmeisterschaften Schwimmen
Samstag, 27. Oktober 2007, im Hallenbad an der Realschule

Übersicht über 40 Jahre Stadtmeisterschaften


Seit dem Jahr 1967 werden regelmäßig Stadtmeisterschaften durchgeführt, die nur derjenige gewinnen kann, der in der Summe über alle vier zu schwimmenden Lagen die meisten Punkte erzielt.

Jahr	weiblich	männlich
1967	<i>Elsbeth Flick</i>	<i>Ernst Sapp</i>
1968	<i>Elsbeth Flick</i>	<i>Ernst Sapp</i>
1969	<i>Elsbeth Flick</i>	<i>Siegfried Baier</i>
1970	<i>Monika Nohl</i>	<i>Siegfried Baier</i>
1971	<i>Monika Nohl</i>	<i>Siegfried Baier</i>
1972	<i>Monika Nohl</i>	<i>Joachim Prott</i>
1973	<i>Monika Nohl</i>	<i>Bernd Cronrath</i>
1974	<i>Monika Nohl</i>	<i>Bernd Matz</i>
1975	<i>Monika Nohl</i>	<i>Bernd Cronrath</i>
1976	<i>Kristina Wendland</i>	<i>Detlef Seifert</i>
1977	<i>Marion Flick</i>	<i>Stefan Heitmann</i>
1978	<i>Marion Flick</i>	<i>Thomas Wendland</i>
1979	<i>Christine Faustus</i>	<i>Thomas Wendland</i>
1980	<i>Christine Faustus</i>	<i>Thomas Wendland</i>
1981	<i>Christine Faustus</i>	<i>Bernd Matz</i>
1982	<i>Christine Faustus</i>	<i>Thomas Berg</i>
1983	<i>Christine Faustus</i>	<i>Thomas Berg</i>
1984	<i>Christine Faustus</i>	<i>Thomas Berg</i>
1985	<i>Andrea Flick</i>	<i>Thomas Berg</i>
1986	<i>Claudia Risch</i>	<i>Thomas Berg</i>
1987	<i>Martina Heinz</i>	<i>Thomas Berg</i>
1988	<i>Katja Uelner</i>	<i>Dirk Wohlfeil</i>
1989	<i>Katja Uelner</i>	<i>Dirk Wohlfeil</i>
1990	<i>Katja Uelner</i>	<i>Igor Saoschkin</i>
1991	<i>Daniela Batt</i>	<i>Igor Saoschkin</i>
1992	<i>Daniela Batt</i>	<i>Igor Saoschkin</i>
1993	<i>Daniela Batt</i>	<i>Frank Moog</i>
1994	<i>Daniela Batt</i>	<i>Andreas Birkner</i>
1995	<i>Claudia Batt</i>	<i>Bernd Matz-Müller</i>
1996	<i>Claudia Batt</i>	<i>Bernd Matz-Müller</i>
1997	<i>Claudia Batt</i>	<i>Bernd Matz-Müller</i>
1998	<i>Cornelia Wandt</i>	<i>Andreas Birkner</i>
1999	<i>Cornelia Wandt</i>	<i>Oliver Bender</i>
2000	<i>Cornelia Wandt</i>	<i>Matthias Gloger</i>
2001	<i>Cornelia Wandt</i>	<i>Matthias Gloger</i>
2002	<i>Rebecca Dickhaus</i>	<i>Matthias Gloger</i>
2003	<i>Rebecca Dickhaus</i>	<i>Matthias Gloger</i>
2004	<i>Regina Wandt</i>	<i>Matthias Gloger</i>
2005	<i>Rebecca Dickhaus</i>	<i>Alexander Fischer</i>
2006	<i>Regina Wandt</i>	<i>Alexander Fischer</i>

Die Stadtjugendmeisterinnen und Stadtjugendmeister seit 1987

Seit dem Jahr 1987 werden im Rahmen der Stadtmeisterschaften auch die Stadtjugendmeisterinnen und -meister ermittelt. Auch hier gilt, nur derjenige kann Stadtjugendmeister werden, der in der Summe über alle vier zu schwimmenden Lagen (jedoch 50 m) die meisten Punkte erzielt.

Jahr	weiblich	männlich
1987	Daniela Batt	Maik Fröhlich
1988	Cornelia Puhl	René Steinert
1989	Cornelia Puhl	René Braun
1990	Tanja Mittelstädt	René Braun
1991	Christiane Lellich	Andreas Birkner
1992	Nina Fröhlich	Oliver Bender
1993	Nina Fröhlich	Fabian Fröhlich
1994	Nina Fröhlich	Fabian Fröhlich
1995	Cornelia Wandt	Christian Neuhaus
1996	Lena Müller	Marco Pätzold
1997	MonikaWandt	Marco Pätzold
1998	Marina Wonneberger	Marco Pätzold
1999	Rebecca Dickhaus	Sebastian Neuhaus
2000	Rebecca Dickhaus	Sebastian Neuhaus
2001	Louisa Baeck	Valentin Sender
2002	Louisa Baeck	Marcel Faulenbach
2003	Valerie Sender	Lukas Baeck
2004	Sophie Röttger	Lukas Baeck
2005	Jana Kallwitz	Patrick Albus
2006	Laura Ising	Patrick Albus



physio-logisch
DIE KRANKENGYMNASTEN
DOMINIK PRYSTAW

Therapie für Kinder & Erwachsene
Lymphdrainage · Manuelle Therapie
Bobath · Massage · Hausbesuche

Kölner Straße 250 a · 51702 Bergneustadt · Krawinkelgebäude · Fon 02261-920 830

Die Pokalgewinnerinnen und Pokalgewinner der 12-jährigen Pokale

Im Rahmen der Stadtmeisterschaften wird auch der Pokal der 12-jährigen ausgeschwommen. Auch hier gilt, nur derjenige kann Pokalgewinner werden, der in der Summe über alle vier zu schwimmenden Lagen (jedoch 100 m) die meisten Punkte erzielt.

Jahr	weiblich	männlich
1983	Gabi Eisenkrämer	Frank Mourschinetz
1984	Andrea Brinkmann	Marcus Dösseler
1985	Lesli Karselt	Arnd Sartor
1986	Loni Schröer	Johannes Bockemühl
1987	Katja Uelner	Michael Glumm
1988	Tanja Eisenkrämer	nicht vergeben
1989	Daniela Batt	Maik Fröhlich
1990	Indra Braun	nicht vergeben
1991	Claudia Batt	nicht vergeben
1992	Melanie Fröhlich	nicht vergeben
1993	Eva Pontoropoulos	nicht vergeben
1994	Nicole Mittelstädt	Oliver Bender
1995	Bianca Baumgarten	Robert Pasing
1996	Nina Fröhlich	nicht vergeben
1997	Cornelia Wandt	Christian Neuhaus
1998	Stefanie Schreiber	nicht vergeben
1999	Monika Wandt	Stephan Potzalek
2000	Marina Wonneberger	Marco Pätzold
2001	nicht vergeben	Nils Kuscmierz
2002	Rebecca Dickhaus	Mike Schnellenbach
2003	Regina Hein	Valentin Sender
2004	Louisa Baeck	Michael Konrad
2005	Fabienne Albus	Tristan Lange
2006	Sophie Röttger	Lukas Baeck

Die Pokalgewinnerinnen und Pokalgewinner des Herbert Wolff-Gedächtnispokals (11-jährigen Pokale)

Seit dem Jahr 1997) wird im Rahmen der Stadtmeisterschaften auch der Herbert-Wolff-Gedächtnis-Pokal (Pokal der 11-jährigen) ausgeschwommen. Auch hier gilt, nur derjenige kann Pokalgewinner werden, der in der Summe über alle vier zu schwimmenden Lagen (jedoch 100 m) die meisten Punkte erzielt.

Jahr	weiblich	männlich
1997	Stefanie Schreiber	nicht vergeben
1998	Monika Wandt	Stephan Potzalek
1999	Marina Wonneberger	Marco Pätzold
2000	Annika Bartossek	Niels Kuscmierz
2001	Rebecca Dickhaus	Mike Schnellenbach
2002	Regina Hein	Valentin Sender
2003	Louisa Baeck	Marcel Faulenbach
2004	Valerie Sender	Tristan Lange
2005	Sophie Röttger	Lukas Baeck
2006	Jana Kallwitz	nicht vergeben

Wenn Opel, dann LEY !



“Nur wo Opel dransteht, ist auch Opel-Fachleistung vorhanden!”

Ihr Opel-Vertragshändler seit 1956

LEY

**Kölner Straße 184
51702 Bergneustadt
(direkt neben TOOM)
Tel.: 02261/40980
www.opel-ley.de**

Unsere Sommerschwimmfeste im Freibad Bergneustadt

Das Bergneustädter Sommerschwimmfest ist eine der wenigen großen Freibadveranstaltungen im Oberbergischen Kreis und wurde in diesem Jahr bereits zum 19. Mal vom BSV ausgetragen.

Hierzu versuchen wir jedes Jahr eine Vielzahl zum Teil hochkarätiger Schwimmvereine zu gewinnen. Um an dieser Stelle mithalten zu können, werden von unseren besten Schwimmerinnen und Schwimmern natürlich auch Höchstleistungen gefordert. So konnten in den letzten Jahren Regina Wandt, Rebecca Dickhaus, Fabienne Albus, Lukas Baeck, Marco Pätzold und unsere

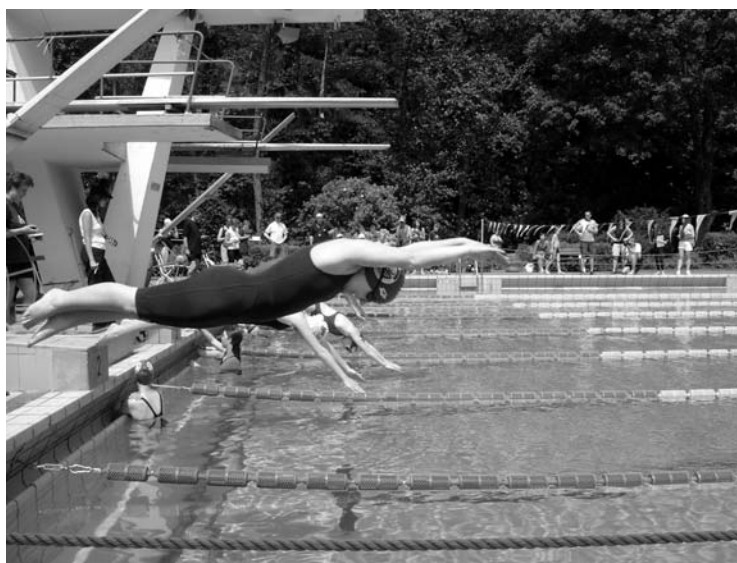
weibliche Lagenstaffel erfolgreich um die zu vergebenden Pokale mitschwimmen. Wir freuen uns, wenn wir eine attraktive Veranstaltung mit sehr guten geschwommenen Zeiten durchführen können.

Folgende Vereine nehmen mehr oder weniger schon regelmäßig an den Wettkämpfen teil:

- WSC Gummersbach
- WSG Wiehl
- SV Waldbröl
- SF Drolshagen
- TV Attendorn Neptun
- SF 09 Puderbach
- Bergischer SC 68 (Overath)
- Rhenania Köln
- TuS Derschlag
- TV Kierspe 79
- TV Kotthausen
- TuS Reichshof
- SF Sieglar

- Schwimm TEAM Köln
- Ohligser TV
- SG Neuß
- SC Hürth
- Wasserfreunde Gevelsberg
- u. v. a.

Bei dem umfangreichen Wettkampfprogramm



werden sowohl für die besten Einzelleistungen, als auch für die Mannschaftsleistungen Pokale ausgeschrieben. Bei der Mannschaftswertung zählt je-

doch nicht nur einfach der Medaillenspiegel, sondern die Mannschaftswertung gewinnt nur diejenige Mannschaft, die das prozentual beste Verhältnis aus den erreichten Punkten zu den maximal möglichen Punkten erzielt. Somit haben auch kleinere Mannschaften die Möglichkeit als beste Mannschaft erfolgreich zu sein - eine Mindestanzahl an Starts wird allerdings vorausgesetzt.

Bedingt durch die Tatsache, dass wir 8 Bahnen zur Verfügung haben, können wir das gesamte Wettkampfprogramm in einer relativ kurzen Zeit abwickeln, was jedoch auch bedeutet, dass wesentlich mehr Kampfrichter zur Verfügung stehen müssen. Auch die Auswertung muss entsprechend schnell erfolgen, will man nicht insgesamt ins Hintertreffen gelangen. Denn alle Teilnehmer wollen nach Möglichkeit

mit Urkunden, Pokalen und dem Wettkampfprotokoll zeitig nach Hause fahren.

Bekanntermaßen sind wir auch stark vom Wetter abhängig, wobei wir fast immer gutes, oftmals sogar ein Spitzenwetter hatten, wodurch die ganze Veranstaltung natürlich noch einmal an Attraktivität gewinnt und allen Beteiligten wesentlich mehr Spaß macht (sieht man einmal von den Helfern ab, die bei strahlendem Sonnenschein im Protokollraum sitzen, oder am Grill schwitzen müssen).

Bei gutem Wetter nutzen die Jugendlichen die großen Grünflächen, um z. B. zwischen den Wettkämpfen Volleyball oder andere Spiele zu spielen. Auch bei schlechtem Wetter sind die Aktiven erfinderisch und bringen Zelte und Schlafsäcke mit.

Egal, wie das Wetter ist, für Essen und Trinken wird von unserer Seite aus immer ausreichend gesorgt.

Für uns beginnt der Wettkampftag mit den Aufbauarbeiten ab 9:00 Uhr und endet erst abends ca. zwei Stunden nach Wettkampfbende. Wenn dann der Grill noch warm ist, lassen wir bei einem kühlen Getränk den Tag noch einmal Revue passieren und freuen uns, wenn wieder einmal alles nahezu reibungslos funktioniert hat. Unser besonderer Dank gilt an dieser Stelle dem Schiedsrichtergespann Ruth Uessem und Harry Loehs, dass unsere Veranstaltung seit vielen Jahren erfolgreich begleitet.



Bedanken möchten wir uns auch bei Reinhard Puhl, der, obwohl er schon lange kein

offizielles Amt mehr bekleidet, immer wieder als Sprecher zur Verfügung steht und von seinem Platz auf dem Sprungturm den besten Überblick hat.

Da der Zustand unseres Freibades

ja seit langer Zeit äußerst kritisch ist, müssen wir jedes Jahr bangen, ob das Freibad überhaupt noch einmal geöffnet wird und wir unser Sommerschwimmfest austragen können.

Leider mussten wir in diesem Jahr bei einer neuen Rekordzahl von 969 Meldungen die Veranstaltung nach 12 von 20 Wettkämpfen abbrechen, da sich ein heftiges Gewitter über mehrere Stunden hinzog. Wir hoffen, dass dieser Abbruch ein einmaliger „Ausrutscher“ bleibt und planen bereits das 20. Sommerschwimmfest, das am 14. Juni 2008 stattfinden wird.



**Gewinner der Mannschaftswertungen der Sommerschwimmfeste
1993 bis 2007**

- 1993 TuS Wiehl,
- 1994 Bergischer SC 68 e.V.
- 1995 SG Neuss
- 1996 Bergischer SC 68e.V.
- 1997 SG Neuss
- 1998 SG Neuss
- 1999 Bergischer SC 68 e.V.
- 2000 SG SCHWIMM-Team Köln
- 2001 Bergischer SC 68 e.V.
- 2002 TuS Wiehl
- 2003 Bergischer SC 68 e.V.
- 2004 TuS Wiehl
- 2005 TuS Wiehl
- 2006 SV Rhenania Köln.
- 2007 SV Rhenania Köln.



Deutsche Post



www.westlotto.de



Tchibo-Depot

Im EKZ Wiedeneest

Siepermann's Wiedeneester Ecke

Buchen Sie hier Ihre Reise



Schreibwaren

Alles für die Schule



Öffnungszeiten Mo-Fr 7³⁰-12³⁰ + 14³⁰-18³⁰ Sa 7³⁰-13⁰⁰

Austausch mit dem Schwimmverein der französischen Partnerstadt Châtenay-Malabry

1966 kamen die Schwimmer des SSV Natation Châtenay-Malabry zum ersten Mal nach Bergneustadt. Ostern 1967 fand der Gegenbesuch statt. Leider brach der Kontakt wieder ab und wurde erst 1977 wieder aufgenommen, erlebte aber in den folgenden Jahren seine Blütezeit.

Für die Wettkampfschwimmer des Bergneustädter Schwimmvereins war der Besuch der Franzosen in Bergneustadt bzw. die Fahrt nach Châtenay der Höhepunkt des Schwimmjahres.

Die Schwimmer wurden in Familien untergebracht, so dass Sitten und Gebräuche hautnah erlebt wurden. Nicht selten mussten Hände und Füße zur Verständigung benutzt werden.

Natürlich wurde bei jedem Treffen auch ein Schwimmwettkampf ausgetragen, den die Bergneustädter Schwimmer lange Zeit gewannen. Aber im Feiern wurden sie von den Franzosen um Längen geschlagen.



Tagsüber wurden Ausflüge unternommen, die aus deutscher Sicht in Frankreich besonders reizvoll waren, da sie meist das nahe gelegene Paris zum Ziel hatten. Teilweise besuchten die Gäste mit ihren Gastgebern die Schule. Abends wurde mit französischem Wein und deutschem Bier (für die Erwachsenen) bis tief in die Nacht getanzt, gesungen und gelacht.



In dieser Zeit wurden Freundschaften geknüpft, die teilweise bis heute andauern. In Châtenay wurde in den späten 80er Jahren ein nationaler Schwimmstützpunkt gegründet, so dass es dort plötzlich zwar sehr gute Schwimmer gab, die aber leider kein Interesse an einem Austausch mit Bergneustadt hatten, da sie nicht aus Châtenay stammten. Folglich fanden sich nicht mehr genügend Familien, die bereit waren Bergneustädter Schwimmer aufzunehmen. Deshalb fand 1990 leider der letzte Besuch statt.



Zusammenfassend muss man sagen, dass die Besuche zur Horizonterweiterung des Einzelnen und zur Völkerverständigung zwischen Franzosen und Deutschen auf vielfältige Weise beigetragen haben.

Es war eine tolle Zeit!!!!!!

Austausch mit dem Schwimmverein der niederländischen Partnerstadt Landsmeer bei Amsterdam

Seit vielen Jahren besuchen wir unsere Schwimmfreunde „De Breekers“ in Landsmeer, oder es erfolgen Gegenbesuche in Bergneustadt.

Nach unseren Recherchen können wir mit dem Jahr 1996 beginnen.

Anlässlich des Internationalen Sportfestes in Bergneustadt wurden die beiden Partnerstädte Landsmeer und Chantenay-Malabry eingeladen. Es fand ein spannender Vergleichswettkampf statt, mit Einzel- und Staffelstarts. Es wurde gegrillt, getanzt und viele neue Freundschaften geschlossen.

Zum 30-jährigen Partnerschaftsjubiläum wurden wir von Landsmeer eingeladen.

Es war ein wunderschönes Wochenende, mit Wettkampf, Ausflügen, Wanderungen und vielem mehr.

1998 waren unsere Schwimmfreunde bei uns zu Gast. Die „De Breekers“ und der BSV nahmen am 697. Stadtgeburtstag mit einem Marsch vom Hackenberg in die Altstadt teil. Abends



traf man sich zu einer zünftigen Fete im Clubhaus beim Grillen, Spielen, Tanz und Musik.

Im Jahr 1999 hatten unsere Schwimmfreunde „De Breekers“ ihr 40-jähriges Vereinsjubiläum. Ein spannender Schwimmwettkampf mit 5 Vereinen stand auf dem Programm. Anschließend wurde bei strahlendem Sonnenschein eine Schifffahrt durch Amsterdams schöne Grachten unternommen. Abends stand ein gemütlicher Abend mit Grillspezialitäten, Discomusik und Tanz auf dem Programm.

In den nächsten Jahren wurden die Partnerschaftsbesuche bestens gepflegt.

Die 700-Jahrfeier der Stadt Bergneustadt im Jahr 2001 war uns Anlass, unsere Freunde erneut einzuladen. Allzu gerne erinnert man sich an den großen Umzug durch Bergneustadt, gekleidet



mit Bademoden um das Jahr 1920.

2004 folgten wir der Einladung zu einem Besuch nach Landsmeer, welcher zwei Jahre später als Gegenbesuch gerne angenommen wurde und nun freuen wir uns ganz besonders auf den 25. August 2007, um mit allen Freunden von nah und fern unser 75-jähriges Jubiläum zu feiern.

Das schreiben uns die De Breekers aus Landsmeer, Niederlande:

Der Bergneustädter Schwimmverein feiert dieses Jahr ein großes Jubiläum.

Die Gründung erfolgte 1932. Das sind dieses Jahr 75 Jahre.

Da ich jedoch noch nicht in diesem Alter bin, ist es für mich schwer, etwas aus dieser Zeit zu erzählen.

Dehalb beginne ich einmal im Jahre 1997. In diesem Jahr kam die S.V. Bergneustadt nach Landsmeer da Sie zu einem Jubiläumswochenende als Schwestergemeinden von Landsmeer eingeladen waren.

Nach diesem Treffen haben wir uns im letzten Jahrzehnt viele male getroffen.

Im Mai 1998 sind wir mit unserem Schwimmverein, De Breekers, nach Bergneustadt gereist und haben ein schönes Wochenende verbracht. Die Kinder mit ihren Begleitern sind alle bei Familien untergebracht worden und am Ende dieses Wochenende haben wir die Schwimmer von Bergneustadt nach Landsmeer zu einem Gegenbesuch eingeladen, da wir im Jahr 1999 auch ein Jubiläum zu feiern hatten.

Damals wurden die Kinder auch bei Familien untergebracht und einige Eltern haben in einem Dorfshaus geschlafen. Am Morgen gab es dann ein gemeinsames Frühstück und an diesem Tag gab es auch einen Schwimmwettkampf. Bei einem Schwimmverein wird ja auch geschwommen!!!

Im Jahre 2000 waren wir wieder mit eine Gruppe in Bergneustadt. Leider war damals das Schwimmbad schon leer.

Trotzdem hatten wir viel Spass mit allerhand Spielen. Die meisten von uns erinnern sich besonders gern an die 700-Jahrfeier von Bergneustadt.

Besonders gern denken wir an den Umzug, wo wir uns in alte Uniformen verkleidet haben.

2004 sind die Bergneustadter Schwimmfreunde zu einem Gegenbesuch nach Landsmeer gekommen.

Dieses mal hatten wir eine gemeinsame Schlafgelegenheit bei unserem Ruderverein: De Viking organisiert. Weil wir in einem Wasserland unter dem Meeresspiegel leben,

haben wir damals zusammen einen Ruderausflug in ein Naturschutzgebiet unternommen. Es wurde nicht nur gerudert sondern auch eine Art von Wettkampf organisiert und am Abend wurde gegrillt. Am Sonntag waren wir noch zu einem Wasserballet in der Nähe. Die meisten von uns erinnern sich noch an den Ruf: "Gut Nass!!".

2006 waren wir auf Gegenbesuch in Bergneustadt. Nachdem wir Freitagabend bei verschiedenen Familien untergebracht wurden, haben wir den Samstag mit einem gemeinsames Frühstück begonnenn. Anschliessend war ein Bootausflug auf der Bigge geplant. Leider war das Wetter nicht so gut und wir haben den tag in einem schönen Hallenbad verbracht. Am Abend wurde gegrillt, wozu jedes Mitglied etwas mitgebracht hat. Bis in die Nacht hinein hatten wir Spass mit: YMCA und Macarena.

Am Sonntag hatten einige von uns Mühe aufzuwachen. Aber nach einem Rundgang durch die Altstadt, einem Eis auf dem Marktplatz und einem gemeinsamen Mittagessen wurde es Zeit die Heimreise wieder anzutreten.

Wenn Sie dieses so lesen denken Sie bestimmt, dass der Bergneustädter Schwimmverein nächstes Jahr wieder nach Holland fährt.

Dies ist ein guter Gedanke. Aber da 2007 in Bergneustadt ein großes Fest geplant ist, nämlich das 75-jährige Bestehen des örtlichen Schwimmverein und wir während unseres Besuch im letztem Jahr vom Vorstand dazu eingeladen wurden, kommen wir dieses Jahr gern noch mal nach Bergneustadt um dieses Fest gemeinsam zu feiern.

Also an alle Bergneustadter die dieses lesen:

Im August 2007 gibt es ein großes Fest, weil dem Schwimmverein Bergneustadt zusammen mit em Schwimmverein De Breekers aus Landsmeer, dieses gemeinsam feiert.

Hierzu möchten wir herzlich gratulieren.

***Von allen Bekannten aus Landsmeer.
ZV De Breekers***

GRUNDEI

Hebetische
Verladetechnik



Seit der Gründung im Jahre 1985 steht der Name GRUNDEI für die Fertigung qualitativ hochwertiger Hebe- und Verladeteische. Er garantiert handwerkliches Können, Flexibilität und Know-how bei Präzision und bester Qualität. In den betrieblichen Anfängen stand die Produktion von kleineren Automations- und Verladeteischen im Vordergrund. Durch ständige Investitionen in neue Techniken, Produktionsmittel und Betriebsstätten haben wir uns in den vergangenen Jahren zu einem Unternehmen entwickelt, das sich durch eine überdurchschnittliche Leistungsfähigkeit auszeichnet. Unser heutiges Lieferprogramm erstreckt sich von Hebetischen für die weltweite Automobilindustrie über vielseitige Verladebühnen bis hin zu Behindertenbühnen in privaten und öffentlichen Bereichen.



GrundeI Hebetische Verladetechnik GmbH
Pieper-Keller-Str. 6-10
D-51702 Bergneustadt
Tel: +49 (0)2261 9489-0
Fax: +49 (0)2261 9489-20
Mail: info@grundeI.de

Die Trainingslager – eine willkommene Abwechslung vom Trainingsalltag

Fast jährlich fahren wir ins Trainingslager. Meistens ein Wochenende nach Übach-Palenberg, aber natürlich haben wir auch schon andere Orte ausprobiert, wie zum Beispiel eine ganze

Anschließend stand das erste und härteste Training auf dem Programm. Einige von uns waren nämlich schon ziemlich müde, aber als sie ins Wasser sprangen dann doch wieder hellwach. Das Training



Woche in St. Andreasberg.

Ich kann euch ja jetzt mal erzählen, wie so ein Wochenende ohne Eltern (dafür aber mit unseren Trainern) in Übach-Palenberg abgelaufen ist.

Los ging's Freitagnachmittag zwischen 16.00 und 17.00 Uhr. Wir sammelten uns hinter der Sparkasse und warteten gemeinsam schon ziemlich aufgeregt auf unseren Bus. Als er dann endlich da war, konnten wir es kaum erwarten loszufahren. Nach einer ca. zweistündigen Fahrt befanden wir uns vor der Schwimmsportschule in Übach-Palenberg. Als Erstes wurden die Zimmer eingeteilt und natürlich auch bezogen. Danach gab es ein sehr leckeres Abendessen.

dauerte eine Stunde. Später auf den Zimmern kramte jeder seine mitgebrachten Süßigkeiten zur Stärkung heraus und machte es sich mit den Zimmergenossen etwas gemütlich.

Samstagmorgen kam einer unserer Trainer durch den Gang, klopfte und wartete so lange im Zimmer, bis auch jeder einzelne aus dem Bett gesprungen war. Nach einem herzhaften Frühstück fing wieder eine Trainingsrunde an. Zuerst gab es in der großen Turnhalle anstrengende Übungen, um uns für das Schwimmtraining aufzuwärmen, danach war „Wasserzeit“ bis Mittag angesagt. Kurz vor dem Essen hatte man noch etwas Zeit die nassen Badeklamotten aufzuhängen, doch dann

musste man zum Futter anreten. Anschließend stand wieder eine Runde Sport an (nur kein Fett ansetzen).

Endlich hatten wir Freizeit und durften in kleinen Gruppen den Ort unsicher machen und shoppen. Pünktlich zum Abendessen sollten wir aber auch wieder in der Schwimmsportschule sein. Nach dem Abendessen (was auch sehr lecker war) konnten dann alle zum Plantschen ins Wasser kommen (besonders die Trainer). Leider hat auch jeder Spaß ein Ende und so kam es, dass wir nach langem und schönem Spiel auf unsere Zimmer geschickt wurden – Nachtruhe. Dort gingen aber die Partys mit den vielen mitgebrachten Süßigkeiten noch bis spät in die Nacht weiter.

Wie üblich waren am Sonntagmorgen alle Kinder bei dem frühen Aufstehen total müde. Nach dem Frühstück gab es dann wieder eine Stunde Sport der härtesten

Sorte und anschließend ein Schwimmtraining, das nicht anders war. Nun noch schnell die Sachen in den Koffer und zum Mittagessen.

Danach warteten alle gemeinsam in der Eingangshalle auf den Bus, der uns nach einem so tollen Wochenende wieder nach Hause bringen sollte.

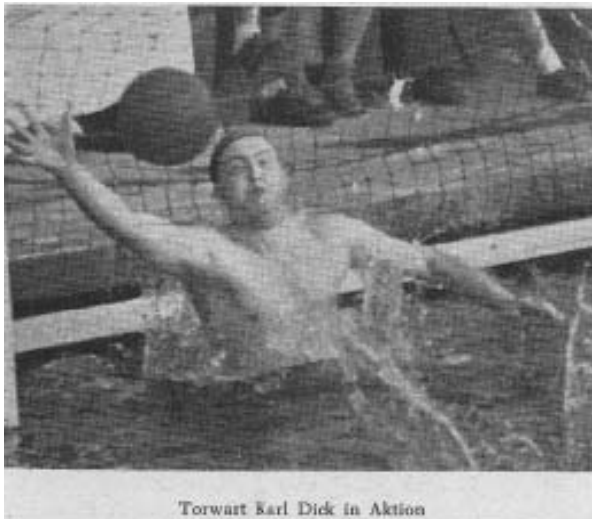
Aber falls ihr jetzt denkt, dass im Bus endlich Ruhe einkehrte, dann habt ihr euch geirrt. Zusammen machten wir im Bus noch viele tolle Fotos und tolle Spiele.

Es gab allerdings auch Schlafmützen, die die ganze Fahrt über schliefen und nichts von all dem mitbekommen haben.

Zu Hause angekommen, warteten auch schon unsere Eltern. Leider sind diese Tage immer zu schnell vorbei, doch wir freuen uns natürlich alle schon auf das nächste Jahr, wenn wir wieder zusammen und ohne Eltern ins Trainingslager fahren können (FA).



Wasserball im BSV



Torwart Karl Dick in Aktion

Nachdem sich unsere erste Wasserballmannschaft Ende der 50er Jahre aufgelöst hatte, bildete sich Ende der 80er Jahre ein neues Team.

Anfangs wurde Montags nach dem Training noch ein bisschen Wasserball gespielt, dann kam wenig später eine weitere Trainingsstunde hinzu, in der nur Wasserball gespielt wurde.

Nach dem Training fuhr man noch auf ein oder zwei Bier in den Jägerhof und schmiedete Pläne für unseren Einstieg ins offizielle Wasserballgeschehen.

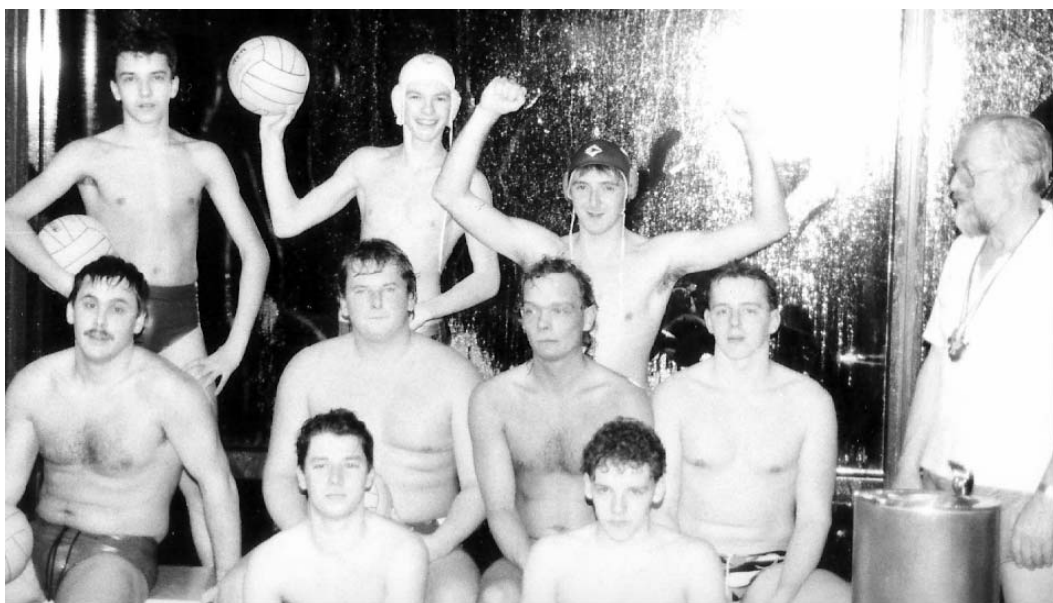
Da ein Mannschaftssport erfahrungsgemäß viel Spaß machen kann, entstand mit der Zeit ein „gesunder Mix“ aus jungen pfeilschnellen Schwimmern die die Gegner auseinander ziehen und Räume für Torwürfe schaffen konnten und aus alten „standfesten“ kräftigen ehemaligen Schwimmern, die für die gegnerischen Angreifer ein unüberwindbares Hindernis darstellen sollten.

In dieser Konstellation entschlossen wir uns 1989 am Ligabetrieb in der untersten Klasse (Kreisliga) teilzunehmen.

Was dann noch fehlte, war ein Spielfeld mit regelgerechter Ausrüstung (Begrenzung, Tore, etc.)

Da die Anschaffungen nicht ganz billig waren, mussten wir noch an zahlreichen Stammtischen teilnehmen, um die extra dafür aufgestellte Spardose füllen zu können.

Nach einiger Zeit kam eine beachtliche Summe zusammen und wir waren in der Lage, mit der Unterstützung unserer Hauptkasse die entsprechenden Tore und Begrenzungen zu kaufen.



Von links oben: Igor Saoschkin, Sven Collberg, Frank Moog, Thomas Berg, Marco Glauser, Thomas Wächter, Stefan Uelner, Herbert Wolf, Dirk Wohlfeil, Thorsten Werkshage. Es fehlen: Guido Henkel, Frank Mourshinetz,

Endlich konnten wir unsere Ligaheimspiele im Sommer in unserem Freibad ausrichten. Die Auswärtsspiele wurden auf die Zeit verteilt, wenn unser Freibad nicht zur Verfügung stand.

Gegner waren u.a. Rhenania Köln III, Post Köln III, Poseidon Köln IV, Bergisch Gladbach, Wesseling II, Quadrat Ichendorf, BSC Overath, Hürth II, Neptun Porz II und der VfLGummersbach II.

Auch an verschiedenen Wasserballturnieren, z.B. auch in Genk (Belgien) nahmen wir teil.

Da Wasserball z.B. in Köln einen ganz anderen Stellenwert hat, haben diese Vereine auch personell ganz andere Möglichkeiten. Außerdem hatten wir aufgrund unseres kleinen Hallenbades nicht die Trainingsmöglichkeiten großer Vereine und konnten so auch nicht in der oberen Tabellenhälfte mitspielen.

Trotz allem hatten wir viel Spaß in dieser Zeit und hätten gerne die Wasserballmannschaft am Leben erhalten.

Wer weiß... Tore und Begrenzungen sind noch vorhanden, vielleicht finden sich noch einmal einige Interessierte (FM).

Malermeister Arno Peglow



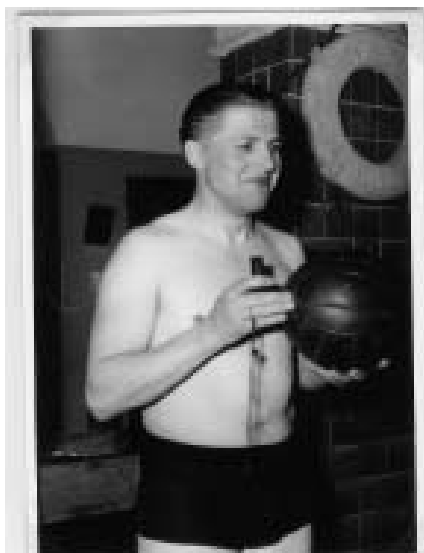
Malerarbeiten
Fassadenanstriche
Tapezierarbeiten

Stentenbergr. 52a
51702 Bergneustadt
Tel.: 0 22 61/4 94 53
Fax: 0 22 61/94 69 53



von links: Sven Collberg, Igor Saoschkin, Thomas Wolter, Dirk Wohlfeil, Marco Glauser, Thomas Berg, Stefan Uelner, Thorsten Werkshage. Es fehlen Frank Moog, Guido Henkel, Thomas Wächtler, Frank Mourschinetz

Einige Erinnerungen an 75 Jahren Vereinsgeschichte



Herbert Wolff

Jubiläumsgriße aus dem „All“



Rolf Erdmann (geb. Hünermund) im NASA Tauchbecken für Weltraumausstiegstraining in Houston.



Eine unserer erfolgreichen weiblichen Staffeln mit Trainer Toni Pontoropoulos.



Ein früheres Trainingslager.



Beim Nachtlauf auf der Belmicke.



Winterwanderung des Schwimmvereins – manchmal auch mit Schnee!



Suchbilder: wer erkennt sich wieder?

Die Angebote des BSV im Überblick

*Vom Nichtschwimmer bis zum Leistungsschwimmer - vom Baby bis zu den Senioren
wir haben für alle das passende Programm*





Anfängergruppe

Trainer *Oliver Baeck, Kerstin Albus, Andrea Röttger*
Hintere Reihe: *Blanka Enders , Lara Baeck , Maximilian Decker , Marc Alvarez Valtou , Alexander Irlé*
 Leander Röttger
Vordere Reihe: *Catharina Clemens , Johannes Zimmermann, Clara Clemens*



Fortgeschrittene
Hintere Reihe von links: *Hendrik Lobbe, Adrian Schöler, Fabio Schöler, Katharina Hübner, Leander Peekhaus, Marie Gleitz, Hannah Gleitz, Sina Putschkat, Monika Beldiy, Katja Beldiy*
Mittlere Reihe von links: *Astrid Fröhlich, Marie-Luise Monyer, Eileen Gramlich, Lisa Schneider, Annika Putschkat, Jonathan Brandt, Matthias Flaming, Esra Eryetli*
Untere Reihe von links: *Maximilian Müller, Leon Häck, Frederik Lobbe, Hannes Niklas Ermisch, Jan-Maurice Klaas, Ilona Häck, Andrea Peglow*



Hintere Reihe von links: Hendrik Halfer, Marco Pätzold, Gabi Schütz, Maximilian Klopsch, Lukas Baeck, Marion Kassnel, Louisa Baeck, Jana Kallwitz, Hannah Rothausen, Sophie Röttger
Mittlere Reihe von links: Toni Pontoropoulos, Jan Richter, Lena Endreß, Patrick Albus, Pia Strätz, Tabea Irl, Clara Bohle, Yunus Emre Eryetli, Louis Röttger, Fynn Klopsch, Frank Moog
Vordere Reihe von links Maximilian Hilgermann, Tim Putschkat, Leon Klein, Sven Richter, Julia Bohle, Sewal Yilmaz, Nina Siegmund, Ann-Kathrin Krause, Carina Kallwitz
Liegend: Oliver Baeck, Thomas Berg



Hintere Reihe von links: Norbert Sülz, , Marion Kassnel, Louisa Baeck, Frank Moog, Hendrik Halfer, Marco Pätzold, Michael Heitmann, Herbert Kallwitz, Michael Konrad, Toni Pontoropoulos,
Mittlere Reihe von links: Astrid Fröhlich, Fabienne Albus, Patrick Albus, Jana Kallwitz, Tobias Berg, Hannah Rothausen,
Vordere Reihe von links: Thomas Berg, Leon Klein



Das Trainer- und Betreuer team

Hintere Reihe von links: Sabine Baeck, Andrea Röttger, Astrid Fröhlich, Kerstin Albus, Melanie Glauser, Andrea Peglow, Gabi Schütz

Vordere Reihe von links: Thomas Berg, Oliver Baeck, Norbert Sülz, Elsbeth Flick, Ilona Häck, Toni Pontoropoulos, Frank Moog



Wassergymnastik

Hintere Reihe von links: Anne Tomasetti, Martina Krumme, Svenja Geiger, Gabi Schütz, Angela Kirschner, Martina Pontoropoulos, Silvia Rother

Vordere Reihe von links: Anna Berg, Alexandra Schmidt, Tanja Hilchenbach, Nicole Mücke, Carmen Mankel, Renate Pausch



Wassergymnastik mit Gabi Schütz

Obere Reihe von links: Astrid Fröhlich, Ingrid Schnellenbach, Regina Caspar, Carola Sprunkel, Christel Sager, Ute Krekovic, Margret Seyeda, Bärbel Kleinjung

Mittlere Reihe von links: Gabi Schütz, Inge Stahl, Gudrun Mülle, Brigitte Hähn, Karin König, Renate Heitmann, Sigrid Gerlach, Hannelore Derksen

Untere Reihe von links: Sonja Motzko, Waltraud Kleinert, Inge Bernd, Ursula Faulenbach, Inge Lenz



Am Beckenrand: Astrid Fröhlich, Gabi Schütz

Hinterer Reihe: Kurt Rühmer, Willi Hansohn, Karl Gebauer, Wolfgang Staab

Vordere Reihe: Manfred Schönstein, Hermann Recker, Heinz Eggert, Horst Keller, Friedrich Grieger



Hintere Reihe von links: Astrid Fröhlich, Elsbeth Flick, Gertrud Joost, Sigrid Müller, Annemarie v. Woyski, Rosetta Saggiomo, Erhard Schoppe

Vordere Reihe von links: Nina Siegmund, Hildegard Flick, Judith Engels

Bei den Fotos des BSV-Angebotes handelt es sich um eine mehr oder weniger zufällige Auswahl, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Wenn sich also jemand hier nicht wiederfinden sollte, so ist das keine Absicht, sondern reiner Zufall.



Talstrasse 37, 51702 Bergneustadt

Telefon: 02261/44647

Filiale Kölner Strasse 253 und Olper Strasse 40, 51702 Bergneustadt

Die „ewige“ Bestenliste – Stand 22.04.2007

Platz	Vorname	Nachname	Jahrgang	Zeit	Datum	Ort
-------	---------	----------	----------	------	-------	-----

100 m Brust

1	Cornelia	Wandt	1985	01:19.18	12.03.2000	Ründeroth
2	Regina	Wandt	1990	01:22.82	10.12.2006	Attendorn
3	Anette	Müller	1957	01:25.20	26.01.1975	Dieringhausen
4	Monika	Nohl	1958	01:25.40	16.06.1974	Letmathe
5	Bianca	Baumgarten	1983	01:26.22	07.05.2000	Gummersbach
6	Marion	Flick	1965	01:26.30	25.05.1980	Dieringhausen
7	Christine	Faustus	1966	01:27.60	19.07.1981	Erfststadt
8	Fabienne	Albus	1993	01:28.40	28.05.2006	Derschlag
9	Andrea	Flick	1968	01:28.80	12.02.1984	Lindlar
10	Daniela	Batt	1977	01:29.30	17.03.1991	Ründeroth

100 m Freistil

1	Christine	Faustus	1966	01:03.60	10.01.1981	Eckenhagen
2	Cornelia	Wandt	1985	01:06.73	22.09.2000	Bonn
3	Regina	Wandt	1990	01:05.81	17.03.2007	Derschlag
4	Rebecca	Dickhaus	1990	01:06.81	30.11.2002	Solingen
5	Daniela	Batt	1977	01:09.40	24.03.1990	Gummersbach
6	Claudia	Batt	1979	01:10.40	12.03.1995	Drolshagen
7	Claudia	Risch	1967	01:10.50	12.07.1982	Lindlar
8	Louisa	Baeck	1992	01:10.56	27.05.2006	Derschlag
9	Nina	Fröhlich	1984	01:11.44	15.11.1998	Ründeroth
10	Marion	Flick	1965	01:11.90	14.12.1980	Köln

100 m Rücken

1	Rebecca	Dickhaus	1990	01:12.94	09.12.2001	Ründeroth
2	Claudia	Batt	1977	01:14.68	29.10.1995	Drolshagen
3	Christine	Faustus	1966	01:19.60	24.10.1982	Ründeroth
4	Monika	Wandt	1987	01:19.85	28.04.2002	Dieringhausen
5	Cornelia	Wandt	1985	01:20.70	01.12.2000	Ründeroth
6	Andrea	Flick	1968	01:20.80	23.10.1983	Ründeroth
7	Louisa	Baeck	1992	01:21.55	17.03.2007	Derschlag
8	Sabine	Feldmann	1964	01:21.80	21.05.1978	Bielstein
9	Kristina	Wendland	1962	01:22.20	30.09.1979	Waldbröl
10	Birgit	Henkel	1965	01:22.30	11.06.1978	Köln

100 m Schmetterling

1	Christine	Faustus	1966	01:13.60	08.04.1978	Bonn
2	Cornelia	Wandt	1985	01:16.41	28.02.2000	Neuss
3	Claudia	Batt	1979	01:19.20	26.03.1995	Ründeroth
4	Daniela	Batt	1977	01:19.30	16.03.1991	Drolshagen
5	Regina	Wandt	1990	01:19.83	17.03.2007	Derschlag
6	Rebecca	Dickhaus	1990	01:20.52	01.12.2002	Solingen
7	Marion	Flick	1965	01:21.50	07.03.1982	Ründeroth
8	Louisa	Baeck	1992	01:21.86	23.09.2006	Hagen
9	Nina	Fröhlich	1984	01:24.09	12.03.2000	Ründeroth
10	Kristina	Wendland	1962	01:29.10	27.04.1980	Lindlar

Die „ewige“ Bestenliste – Stand 22.04.2007

Platz	Vorname	Nachname	Jahrgang	Zeit	Datum	Ort
-------	---------	----------	----------	------	-------	-----

100 m Brust

1	Igor	Saoschkin	1976	01:15.10	15.11.1992	Wiehl
2	Bernd	Matz	1957	01:16.00	25.05.1980	Dieringhausen
3	Thomas	Berg	1964	01:16.00	10.03.1985	Ründeroth
4	Marco	Pätzold	1988	01:17.08	06.02.2004	Bonn
5	Axel	Bleyel	1968	01:19.40	28.09.1986	Wiehl
6	Bastian	Karrasch	1984	01:20.43	28.01.2001	Siegen
7	Stefan	Heidtmann	1958	01:21.00	27.10.1974	Troisdorf
8	Dirk	Wohlfeil	1967	01:21.40	09.03.1982	Ründeroth
9	Joachim	Prott	1957	01:21.90	12.05.1974	Nümbrecht
10	Thorsten	Werkshagen	1972	01:22.60	17.03.1991	Ründeroth

100 m Freistil

1	Igor	Saoschkin	1976	00:58.60	04.05.1991	Lindlar
2	Marco	Pätzold	1988	00:59.86	06.02.2004	Bonn
3	Bernd	Cronrath	1956	01:01.40	16.06.1974	Letmathe
4	Bernd	Matz	1957	01:01.80	20.03.1977	Dieringhausen
5	Thomas	Berg	1964	01:02.00	28.09.1986	Wiehl
6	Thomas	Wendland	1964	01:02.10	25.05.1980	Dieringhausen
7	Frank	Levin	1965	01:02.10	23.10.1983	Ründeroth
8	Axel	Bleyel	1968	01:02.80	02.11.1986	Wiehl
9	Axel	Stahl	1964	01:03.10	24.10.1982	Ründeroth
10	Andreas	Jung	1963	01:03.30	26.10.1980	Ründeroth

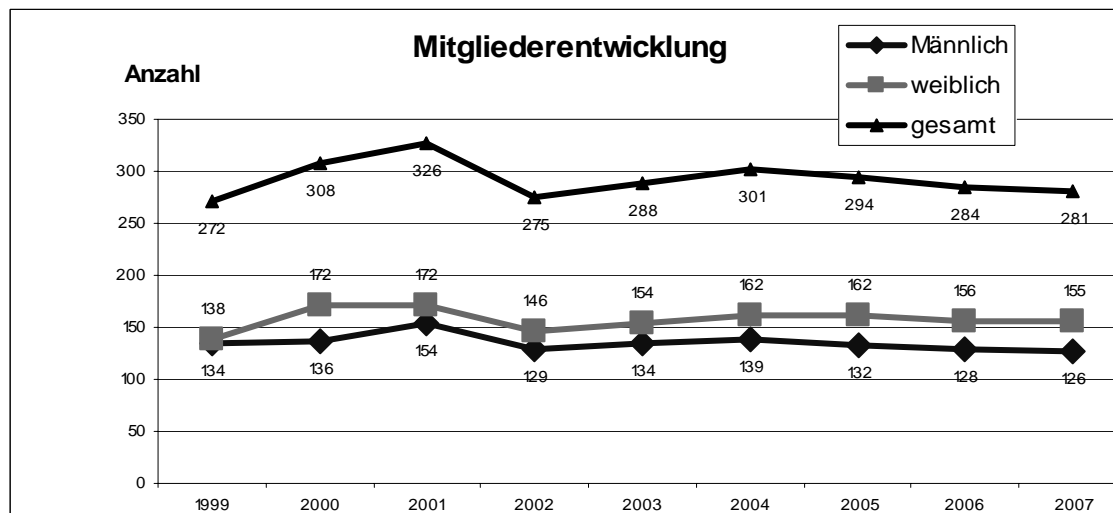
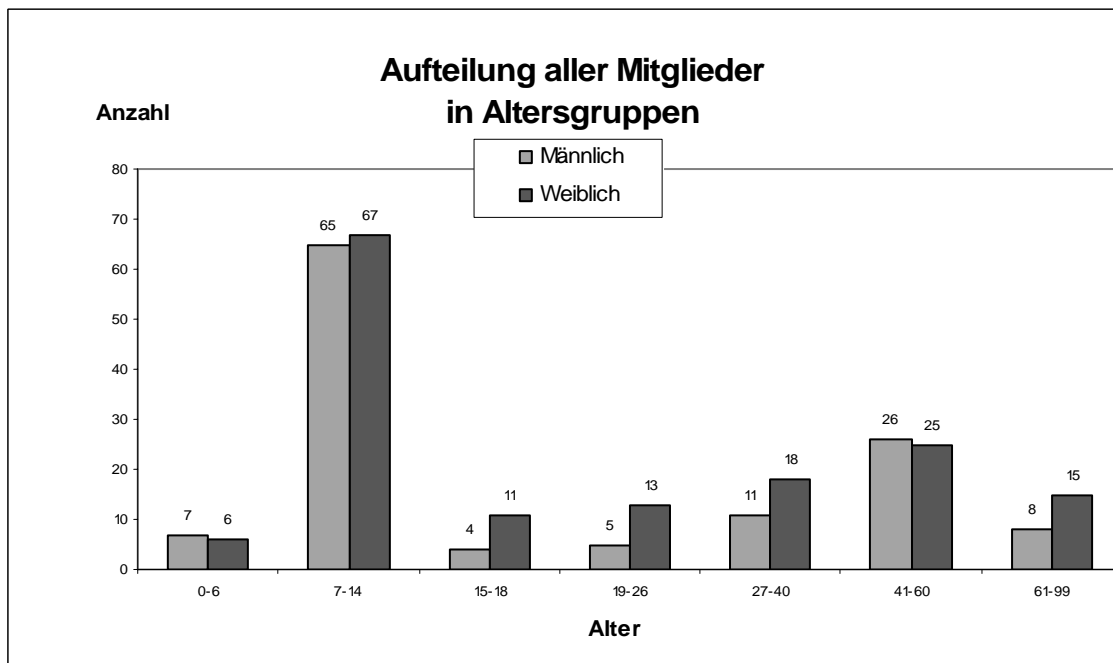
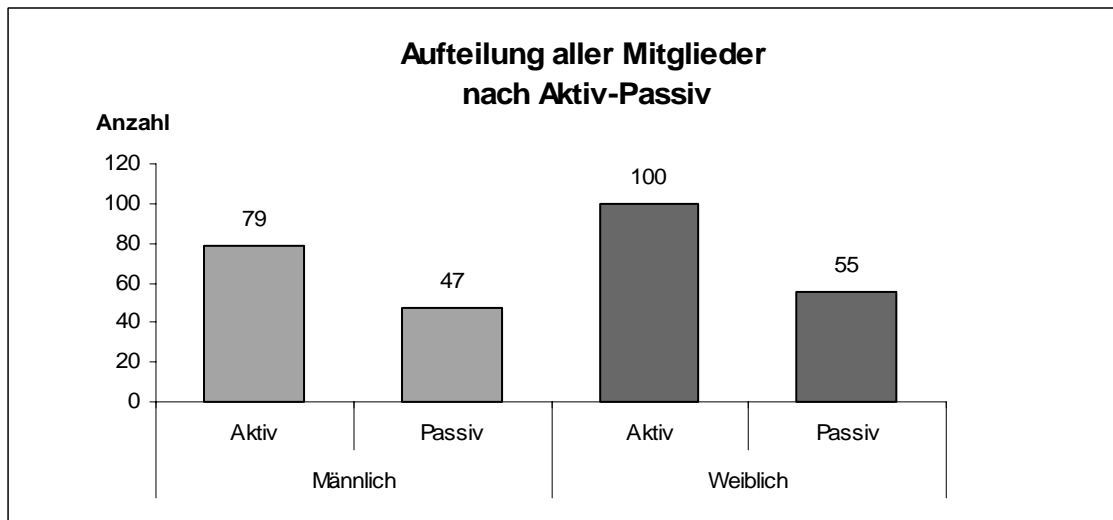
100 m Rücken

1	Thomas	Wendland	1964	01:09.70	27.04.1980	Lindlar
2	Joachim	Prott	1957	01:12.20	07.12.1975	Troisdorf
3	Marco	Pätzold	1988	01:12.76	01.06.2004	Derschlag
4	Andreas	Jung	1963	01:13.70	26.05.1981	Dieringhausen
5	Frank	Levin	1965	01:15.60	23.10.1983	Ründeroth
6	Igor	Saoschkin	1976	01:16.40	21.10.1990	Ründeroth
7	Axel	Krieger	1958	01:16.60	27.04.1980	Lindlar
8	Marco	Pätzold	1988	01:16.87	30.11.2002	Solingen
9	Axel	Bleyel	1968	01:17.10	24.05.1987	Drolshagen
10	Uwe	Filker	1958	01:17.10	12.05.1973	Nümbrecht

100 m Schmetterling

1	Axel	Bleyel	1968	01:09.20	24.05.1987	Drolshagen
2	Frank	Levin	1965	01:09.40	26.09.1982	Derschlag
3	Thomas	Berg	1964	01:12.20	08.03.1981	Ründeroth
4	Jens	Wohlfeil	1964	01:13.40	27.04.1980	Lindlar
5	Bastian	Karrasch	1984	01:14.70	28.01.2001	Siegen
6	Marco	Pätzold	1988	01:14.91	06.02.2004	Bonn
7	Andreas	Jung	1963	01:15.50	08.03.1981	Ründeroth
8	Thomas	Wendland	1964	01:15.80	27.04.1980	Lindlar
9	Axel	Stahl	1964	01:16.00	13.03.1983	Ründeroth
10	Thomas	Bleyel	1964	01:16.40	08.03.1981	Ründeroth

*Und weil es ohne Statistik eigentlich gar keine Vereine geben würde,
hier noch das Wichtigste zum Schluss (Stand Januar 2007)!*

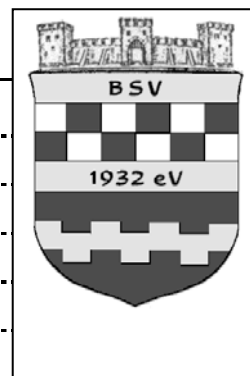


*Und zur Verbesserung unserer Vereinsstatistik findet ihr auf der
nächsten Seite direkt das Anmeldeformular für die ganze Familie!*

BERGNEUSTÄDTER SCHWIMMVEREIN

Aufnahmeantrag

Änderungsanweisung



Name, Vorname :
Geb. - Datum :
Geb. - Ort :
Anschrift :
Telefon :
Eintrittsdatum :
Erziehungsberechtigter :

<input type="checkbox"/>	Kinder bis 14 Jahre	45,00 € / Jahr
<input type="checkbox"/>	Jugendliche bis 18 Jahre	50,00 € / Jahr
<input type="checkbox"/>	Erwachsene	56,00 € / Jahr
<input type="checkbox"/>	Familienbeitrag	90,00 € / Jahr
<input type="checkbox"/>	Beitragsfrei	0,00 € / Jahr
<input type="checkbox"/>	Schwerbehinderte	38,00 € / Jahr

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich den Bergneustädter-Schwimmverein den jährlichen Beitrag von meinem folgenden Girokonto abzubuchen:

Konto-Nr. : Bankleitzahl :

bei :

Kontoinhaber :

Datum :
Unterschrift des Kontoinhabers

Wir versichern, daß keinerlei ärztliche Bedenken gegen die Ausübung des Schwimmsportes bestehen und verpflichten uns, jährlich eine Sporttauglichkeitsuntersuchung mit unserem Kind durchzuführen

Datum : Ort :

Unterschrift des Antragstellers :

Unterschrift des Erziehungsberechtigten :

Austrittsdatum des Mitglieds :

Die Vereinssatzungen werden mit der Unterschrift in vollem Umfang anerkannt.
Die Vereinssatzungen können bei jedem Vorstandsmitglied eingesehen werden.
Auf Wunsch werden diese auch zugeschickt.

Bitte bei Familienmitgliedschaften alle Angehörigen aufführen:

Name	Vorname	Geburtsdatum	Eintritt
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----
-----	-----	-----	-----

*Weitere Informationen rund um den Bergneustädter Schwimmverein findet ihr auf unserer Homepage:
WWW.BSV-BERGNEUSTADT.DE*



Schlüsseldienst Hans Mertens

Kölner Str. 250 c, 51702 Bergneustadt
Tel.: 02261 / 41271 Fax.: 02261 / 49849

Öffnungszeiten: Mo. - Fr. 09.00 - 13.00 Uhr
15.00 - 18.30 Uhr
Sa. 09.00 - 13.00 Uhr
Mittwoch Nachmittag geschlossen



Digitale Schließsysteme



von **Simons & Voss**

Panne war gestern!

Termin geplatzt

No Fun mit Anne

1 Stunde im Regen

war nix mit Kino

Osterüberraschung

Picknick ade



unplattbar[®]

Den neuen SCHWALBE Fahrradreifen MARATHON PLUS mit SmartGuard[®] Pannenschutz gibt es jetzt bei Ihrem Fachhändler. Mehr Informationen unter www.schwalbe.com

Völlig ausschließen kann man eine Reifenpanne nie. Gegen die typischen Pannenteufel wie Scherben und Granulat sind Sie mit dem Fahrradreifen MARATHON PLUS jedoch allerbestens geschützt.

The Schwalbe logo, featuring the brand name in a bold, italicized font inside a white oval shape with a swoosh effect.



Mein Finanzberater von Anfang an:
die Sparkasse.

Testen Sie uns mit dem FinanzCheck.



 Sparkasse
Gummersbach-Bergneustadt

Aller Anfang ist nicht schwer - mit der richtigen Beratung. Wir checken gemeinsam Ihre Finanzen und planen dann Ihre Zukunft. Das regelt alles perfekt für Sie: von der Kreditkarte bis zur Altersvorsorge. Und ist dabei ganz individuell und flexibel. Infos in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-gm.de. Wenn's um Geld geht - Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt.